

II. Rinderzuchtverband Oberfranken

Der Rinderzuchtverband Oberfranken wieder mit guter Bilanz

Während in der Statistik im ersten Teil die gesamte Milchviehhaltung betrachtet wurde, schauen wir nun auf die Kreiszuchtgenossenschaften und die Mitgliedsbetriebe im Rinderzuchtverband. Am 30.9.2017, also am Ende des Zuchtjahres, hatte der RZV Oberfranken noch 1361 Mitgliedsbetriebe. Das sind per Saldo 63 Betriebe weniger

als noch vor einem Jahr, hier ist der Rückgang etwas geringer als im Vorjahr. Die Herdbuchkuhzahl beträgt zum Stichtag 71.201 HB-Kühe und ist leicht, um 200 Kühe, gesunken. Die Durchschnittsgröße der Betriebe liegt bei 52 Kühen und ist um 2 Kühe/Betrieb gestiegen. Die Leistungssteigerung der letzten Jahre konnten nicht

fortgesetzt werden, im Gegenteil, die Leistungen fielen deutlich und zwar um 146 kg auf genau 7.800 kg je Kuh und Jahr. Die Inhaltsstoffe blieben mit 4,24 % Fett (-0,01) und 3,56 % Eiweiß (+0) konstant. Somit ging die Fett- und Eiweißmenge auch um 14,4 kg zurück. Wesentlicher Grund dürfte die schlechtere Grundfutterquali-

tät sein, andere Faktoren wie Umstieg auf Bio oder gentechnikfreie Fütterung, sowie Milchmengenverringering dürften nur geringen Einfluss haben. Nur in den Landkreisen Lichtenfels und Lauf konnte die 8.000 kg Grenze gehalten werden, bei den 6 Betrieben im Nürnberger Land stieg die Durchschnittsleistung sogar leicht an.

Leistungen der Herdbuchkühe in den Kreiszuchtgenossenschaften und Landkreisen

Landkreis	Betriebe	Kühe	Milch-kg	Fett-kg	Fett-%	Eiweiß-kg	Eiweiß-%	F+E-kg	z.Vorj.-kg
Bamberg	111	6.401	7.836	331,8	4,23	279,9	3,57	611,7	-11,0
Bayreuth	339	19.532	7.971	336,7	4,22	283,0	3,55	619,7	-9,6
Coburg	140	7.338	7.922	334,2	4,22	282,2	3,56	616,4	-15,0
Forchheim	81	3.404	7.760	328,0	4,23	276,8	3,57	604,8	-13,4
Hof	265	14.492	7.554	323,9	4,29	268,7	3,56	592,6	-20,3
Kronach	68	3.004	7.669	323,0	4,21	273,1	3,56	596,1	-19,9
Kulmbach	128	6.415	7.638	321,5	4,21	271,9	3,56	593,4	-11,5
Lichtenfels	74	3.528	8.164	344,0	4,21	290,4	3,56	634,4	-5,5
Wunsiedel	142	6.431	7.705	330,2	4,29	274,6	3,56	604,8	-8,8
Erlangen-Höchststadt	1								
Nürnberger Land	6	274	8.113	343,7	4,24	284,2	3,5	627,9	+1,6
Haßberge	2								
Amberg-Weizbach	2								
Neustadt a. d. W.	2								
RZV	1.361	71.201	7.800	330,8	4,24	277,5	3,56	608,3	
z.Vorj.	-63	-204	-146	-8	-0,02	-5,1	+ 0	-13,1	

Beste potenzielle Bullenmütter Oberfrankens im Zuchtprogramm nach GZW

Potenzielle Bullenmütter sind solche, die nach Leistung und Exterieur alle Voraussetzungen erfüllen, um nach einer gezielten Paarung tatsächlich hoch vorgeschätzte Söhne für eine weitere Aufzucht zu erzeugen. Tatsächliche Bullenmütter sind dann die, deren Söhne nach einer genomischen Untersuchung sich auch als die genetisch besten erweisen und nach der Aufzucht im besten Fall als

sogenannte „Genomische Jungvererber“ (GJV) in der Besamung eingesetzt werden. Das sind gemessen an der Zahl der potenziellen Bullenmütter natürlich nur ein Bruchteil von diesen und nicht immer sind es die vermeintlich Besten nach konventionellen Zuchtwerten, schon gar nicht immer die exterieurstärksten Bullenmütter. Einige tatsächliche Bullenmütter bringen nach



unserer Erfahrung nicht nur einen Top-Sohn, sondern oft einen zweiten und diese Bullenmütter stehen nicht

immer in den vermuteten Betrieben mit dem höchsten Niveau.

Die besten Bullenmütter Oberfrankens

Kuh-Name	Vater-Name	Geburtsjahr	GZW	MW	Name	Wohnort
ROKARIE	MAGISTRAT	2014	136	125	RAAB GDBR	LESSAU
EUROPA	REUMUT	2013	133	134	LOEHRLEIN JOSEF	EICHENHUELL
WELCOME	REUMUT	2013	133	127	BERGNER JOHANNES	EBERSDORF
LILIANA	REUMUT	2013	131	126	DILLER KONRAD GDBR	STARKENSCHWIND
EVITA	ROYAL	2013	131	126	LOEHRLEIN JOSEF	EICHENHUELL
BANNY	MANIGO	2014	131	125	RAPS GERHARD	SEULBITZ-BAYREUTH
MEXX	VLAX	2012	131	129	POTZEL GDBR	FENKENSEES
LUISA	MANIGO	2012	131	122	SCHIRMER NORBERT GBR	GLOTZDORF
LUSTIG	ROYAL	2014	131	119	SCHIRMER NORBERT GBR	GLOTZDORF
ELSBETH	HUTERA	2013	130	134	NICKL ALOIS GBR	LIENLAS
BABETTE	MANIGO	2013	130	121	HEYDER MICHAEL	EBERSDORF
27100	WIKINGER	2014	129	125	BOEHMER EDGAR GBR	MEDLITZ
EMMY	REUMUT	2014	129	129	LOEHRLEIN JOSEF	EICHENHUELL
ELEONOR	POLARBAER	2014	129	125	NICKL ALOIS GBR	LIENLAS
FLECKI	REUMUT	2012	129	127	HEINZ LEONHARD	LANKENDORF
EMMI	REUMUT	2014	128	126	LOEHRLEIN JOSEF	EICHENHUELL
EVA	EVEREST	2013	128	130	RAPS GERHARD	SEULBITZ-BAYREUTH
91366	REUMUT	2014	128	123	DIPPOLD MICHAEL	SACHSENDORF
REDROSE	ROYAL	2013	128	123	LAUTERBACH CHRISTA	TRESSAU
MELI	VANSTEIN	2006	128	130	POTZEL GDBR	FENKENSEES
43	DELL	2014	128	121	PRAECKLEIN MARVIN U. LOTHAR GBR	MERKENDORF
RESOLUT	VLAX	2014	128	123	GROH THOMAS	AUTENGRUEN
GUNILLA	MANIGO	2013	128	117	HOLL BRUNO	SCHNEY
084	WILLE	2013	128	132	ZILLIG GEORG	STETTEN
AMBER	MANIGO	2013	128	120	BOEHMER GEORG	GROSSZIEGENFELD
CAROLA	REUMUT	2013	127	121	LOEHRLEIN JOSEF	EICHENHUELL
84025	REUMUT	2013	127	121	DIPPOLD MICHAEL	SACHSENDORF
EMILIA	POLARBAER	2013	127	122	NICKL ALOIS GBR	LIENLAS
213	REUMUT	2013	127	118	SCHMIDT GERHARD	TRESSAU
LEMU	REUMUT	2013	127	118	ENGELBRECHT CHRISTIAN	LANKENDORF
S	GINTONIC	2014	127	115	ENGELBRECHT CHRISTIAN	LANKENDORF
GAMBIA	HURRICAN	2014	127	122	SCHLEICHER STEFAN	SCHWESENDORF
ULLA	MANIGO	2014	127	121	MUELLER EDUARD	DOERFLES
RUTH	WILLE	2012	127	129	BOEHMER GEORG	GROSSZIEGENFELD
DONAU	WALDLER	2012	127	117	FUCHS HERBERT	GRAFENMUEHLE



Die besten Bullenmütter Oberfrankens

Kuh-Name	Vater-Name	Geburtsjahr	GZW	MW	Name	Wohnort
ARI	REUMUT	2015	126	126	BRETTERREICH MICHAEL U. ANGELA	WOLFSBACH
HEDI	MANIGO	2014	126	121	EICHHORN HERBERT	ROTH
MONELLA	WEINFUR	2012	126	120	SCHIRBEL HOLGER	HOHENKNODEN
68ZEFIN	PASSION	2014	126	121	SENDELBECK REINHARD	GOTTSFELD
GLUCKI	REUMUT	2014	126	123	RAUSCH GUENTHER	OBERSCHWARZACH
REMIGA	MANIGO	2013	126	117	PARCHENT GBR	HARDT
CATRIN	REUMUT	2013	126	117	LAUTERBACH CHRISTA	TRESSAU
CHIARA	REUMUT	2013	126	120	LAUTERBACH CHRISTA	TRESSAU
BALME	VANSTEIN	2010	126	117	BRUETTING HANS	KOSBRUNN
FORTUNA	MANIGO	2014	126	119	MEISTER UDO	BRUEDERES
G	MACBETH	2015	126	121	HEINZ LEONHARD	LANKENDORF
LONI	REUMUT	2013	126	121	STEINER JUERGEN	GROSSWALBUR
SANTANA	ZASPIN	2014	126	121	DUENISCH EDGAR GBR	LECHENROTH
SALAMI	MANIGO	2014	126	117	SCHNABEL GUENTER GDBR	SCHWARZWINKEL
SELVI	VINCENZO	2015	126	117	BERGMANN EWALD	RIEGLERSREUTH
LISSA	MANIGO	2014	126	118	SCHWARZ ERWIN	BURGGRUB
EILEEN	VANADIN	2013	126	117	KOEBER GOTTFR. GDBR	OSSERICH
SIMONE	VANADIN	2013	126	120	HUTH ADOLF U.STEFAN GD	EBNETH
LORENA	MANIGO	2014	126	118	LAUTERBACH HORST U. BERND GBR	LAENGENAU
SONNE	WALDBRAND	2013	125	120	HOLLFELDER GEORG GBR	LITZENDORF
A	WIEWEIT	2014	125	115	HACKER HELMUT U. THOMAS GBR	SEULBITZ-BAYREUTH
BILLI	WILLE	2012	125	126	RAPS GERHARD	SEULBITZ-BAYREUTH
SCHINDE	VANADIN	2014	125	118	WOLFRUM DIETER	NENNTMANNREUTH
GEVA	VLAX	2012	125	118	ENGELBRECHT CHRISTIAN	LANKENDORF
MONA	HUTERA	2013	125	128	EHRSAM THOMAS	GROSSHEIRATH
FATTI	ZAUBER	2014	125	122	DUENISCH EDGAR GBR	LECHENROTH
LIONEL	HUTERA	2014	125	128	DUENISCH EDGAR GBR	LECHENROTH
ESTELLA	PARSIFAL	2012	125	125	HEINLEIN ROLAND	SACHSENDORF
697	MORPHEUS	2012	125	122	TRUMMER BERND LANDWIRTSCHAFT	POMMER
867	VLAX	2013	125	121	FRANZ GBR	DRAISENDORF
284	MANIGO	2014	125	115	BENKER GBR	MOEDLENREUTH
WENDI	ENDO	2010	125	114	BERGNER JOHANNES	EBERSDORF
39970	WILDBOY	2014	125	119	RAUSCH GBR	MARKTLEUGAST
JOLA	REUMUT	2015	125	125	HUTH ADOLF U.STEFAN GD	EBNETH
NORMA	MANIGO	2014	125	118	SAUER SANDRA	KLEINSCHLOPPEN
SORAYA	VINCENZO	2014	125	117	STELZNER REINHARD	OBERTHOELAU
ZEWA	MANIGO	2014	125	120	GEISTER ROLAND	UNTERWEISSENBACH
ICAN	HURRICAN	2014	125	121	HEINRICH HERBERT	SCHOENLIND
DANZIG	EVEREST	2015	125	122	FUCHS HERBERT	GRAFENMUEHLE
ASIA	WILLE	2013	124	123	LOEHRLEIN JOSEF	EICHENHUELL
PINIE	REUMUT	2013	124	124	SIMON ANNE	MEYERNREUTH
APACHE	ISERDA	2014	124	120	POPP CHRISTIAN GBR	FORTHOF
RIEVERA	IMPOSIUM	2008	124	128	LAUTERBACH CHRISTA	TRESSAU
ERNTE	MERTIN	2011	124	128	LODES JOSEF	LEUPS
685	REUMUT	2013	124	118	SCHMIDMAIR FRANZ GDBR	BERNHECK
SUSANNA	HURRICAN	2014	124	132	FUCHS GUENTHER	WITZMANNBERG
WIPP	REUMUT	2015	124	118	TRUCKENBRODT O.U.A GDB	HERBARTSDORF
FATIMA	ZAUBER	2014	124	121	DUENISCH EDGAR GBR	LECHENROTH
INA	HUTERA	2013	124	120	NUETZEL GEORG	VOIGENDORF
RESE		2012	124	123	GROH THOMAS	AUTENGRUEN
SILISSI	MANIGO	2014	124	118	STELZER MARKUS	RIEGLERSREUTH
ANNE	WILLE	2013	124	118	DRESSSEL MICHAEL	EISENWIND
ELKE	HUTERA	2013	124	126	HUTH ADOLF U.STEFAN GD	EBNETH
POLLI	WABAN	2014	124	123	HUTH ADOLF U.STEFAN GD	EBNETH



Bosch Futter

**Spezialfutterkonzept
für gesunde und
fruchtbare Kühe**

Rumen-Fit

Gesunde Kühe durch optimierte Pansenfunktion

Caro-Vit

Die Extra-Portion Carotin für hohe Fruchtbarkeit

Visto-FAT

Der Stress-Blocker stärkt die Vitalität aller Tiere



Likra West GmbH
Borsigstr. 10 · 85053 Ingolstadt
Tel: 0841/37927-0 · Fax: 0841/37927-30
www.likrawest.de

Ihr Partner für Mineral- und Jungtierfutter



Vermarktung von Zucht- und Nutzvieh

Im abgelaufenen Jahr (01.10.2016 bis 30.09.2017) gingen die Vermarktungszahlen gegenüber dem Vorjahr um etwa 1.200 Tiere zurück, während der Umsatz leicht anstieg. Die Tierzahlen sind grob gesagt durch einen Kälbermarkt weniger gegenüber dem Vorjahr zu erklären, die Umsätze stiegen bei den (Export) Rindern und die Nutzkälber kosteten wieder mehr Geld als im Vorjahr. Die Situation beim Großvieh ist weiterhin durch den Export geprägt sowie den Milchpreis und die gute Futtersituation.

Die Jungkühe blieben stabil, allerdings verabschiedet sich die Kategorie tragende Kalbin zunehmend vom Markt und auch bei den Jungrindern ist der Trend zu beobachten. Die Zuchtbullen hielten ihre Zahlen, wobei zehn weniger an die Stationen verkauft werden konnten und entsprechend mehr in den Natursprung. Die männlichen Zuchtkälber waren gut gefragt, wobei hier fast alle außerhalb des Zuchtgebietes gingen. Bei allen Analysen zu Mengen und Preisen bleibt aber immer wieder festzustellen, dass die

Qualität der Tiere das wichtigste Preismerkmal ist. Neben der Gesundheit und Entwicklung ist das Enthornen eindeutig als Qualitätsmerkmal zu sehen.

Bullen

Auf den zehn Bayreuther Märkten des vergangenen Jahres wurden 77 Bullen, alle genomisch untersucht, aufgetrieben und gekört. Hiervon konnten 63 Bullen zu einem Durchschnittspreis von 2.598 Euro auf den Auktionen verkauft werden, der größte Teil der restlichen Bullen konnte ab Stall verkauft werden, dies waren im vergangenen Jahr 18 Stück. Hinzu kommen noch drei Bullen für den Export. In der Summe waren dies 84 Bullen zu einem Durchschnittspreis von 2.705 Euro. Die Preise gingen gegenüber dem Vorjahr leicht zurück, es konnten nur noch 12 Bullen in den Prüfeinsatz verkauft werden, das ist ein Minus von 10 Tieren gegenüber 2016. Die Ursachen hierfür sind zum Einen, dass weniger Tiere von den Besamungsstationen gekauft werden, zum Anderen fielen die Typisierungsergebnisse nicht so aus wie erwartet. Teuerster Bulle war mit 25.000 Euro Steigpreis der reinerbig hornlose

„Isechtcool“ von Familie Schmidt Hainbronn, gekauft von der Besamungsgenossenschaft Wölsau auf der VFR Tierschau in Bayreuth. Für den Natursprungbullen spielen neben dem Gesamtzuchtwert das Abkalbeverhalten, die Melkbarkeit, das Euter und Fundament eine wichtige Rolle. Kälber, die in diesen Merkmalen unterdurchschnittlich sind sollten als Nutzkälber vermarktet werden, weil sie als Bulle nur geringe Vermarktungschancen haben. Der Anteil der natürlich hornlosen Bullen nimmt zu, wobei der Großteil mischerbig hornlos ist (zum Teil mit Wackelhörnern). Aber auch hier spielen die Exterieurmerkmale eine immer größere Rolle, weil auch die Hornloszucht in diesem Bereich deutliche Fortschritte zeigt und die Hornlosigkeit nicht zu Lasten der Kuhqualität gehen darf. Die Qualität der aufgetriebenen Bullen war bezüglich Exterieur im Großen und Ganzen gut und die Tiere waren gut vorbereitet. Eine praktikable Aufstallung ist genauso wichtig wie eine bedarfsgerechte Fütterung.

Männliche Zuchtkälber

Der Markt für männliche Zuchtkälber zeigte sich im



Isechtcool, vorgeführt von Theresa Schmidt, auf der VFR Tierschau



Teuerstes Zuchtkalb (Vater Monumental) am Mai-Markt: 6.200 Euro

vergangenen Jahr im Großen und Ganzen zufriedenstellend. Die Anzahl der verkauften Kälber stieg wieder leicht an auf 109 Stück. Dabei verließen die meisten Kälber das Zuchtgebiet. Anders als im Vorjahr fanden auch typisierte Kälber einen Abnehmer, dies meist zu durchschnittlichen Preisen. Die Höchstpreise erzielten nach wie vor untypisierte Kälber aus vielversprechenden Müttern. Den Spitzenpreis erzielte ein Monumental-Sohn auf dem Mai-Markt, der für 6.200 Euro einen Käufer fand. Die 109 Kälber (plus 25) wurden zu einem Durchschnittspreis von 1.058 Euro, etwas unter Vorjahres-Niveau, versteigert.

Kühe mit mindestens 2 Kälbern

Bei der Vermarktung spielen ältere Kühe mit mehr als einer Abkalbung eine geringe Rolle. Bei den Auktionen wurden 16 und ab Stall 72 Tiere vermarktet. Gegenüber dem Vorjahr mit 145 Tieren ist das ein deutlicher Rückgang. Die 16 Auktionstiere wurden zu

einem Durchschnittspreis von 1.471 Euro versteigert (Vorjahr 1.475). Der Gesamtdurchschnittspreis der 88 Kühe lag bei 1.405 Euro (Vorjahr 1.363 Euro). Die Tiere stammen oft aus Betriebsaufgaben. Bei der Aufgabe der Milchviehhaltung ist zu beachten, dass solange Jungvieh im Bestand steht, nicht die Mitgliedschaft beim LKV gekündigt wird, sonst erlischt auch die Mitgliedschaft beim Rinderzuchtverband.

Der richtige Weg ist hier der Wechsel zum Aufzuchtbetrieb. Fragen Sie bitte hierzu Ihren LOP oder den Rinderzuchtverband.

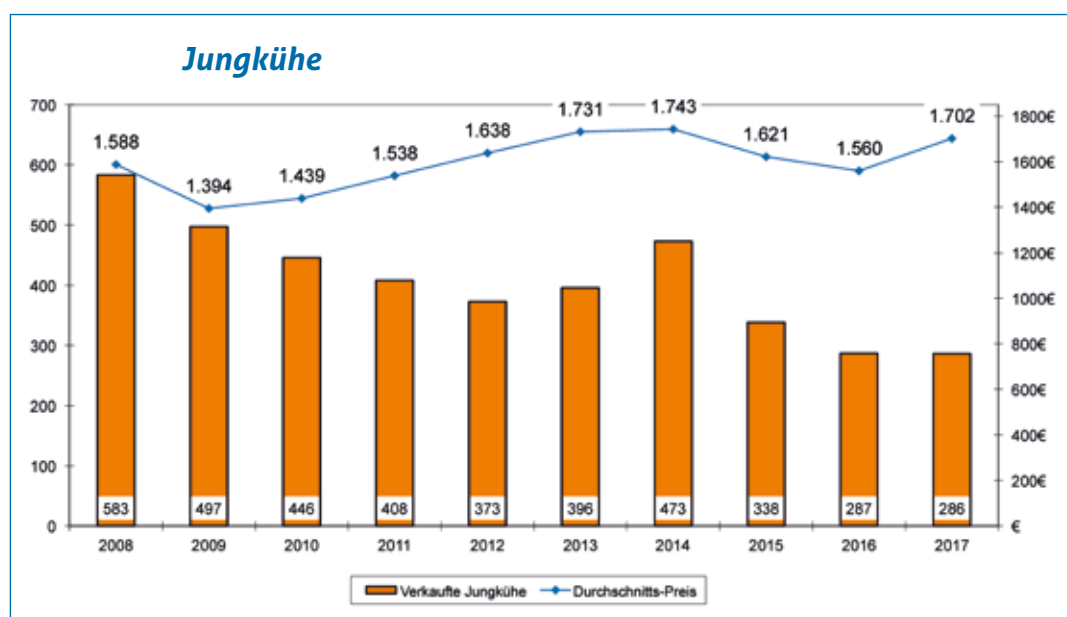
Jungkühe

Die Zahl der Jungkühe auf den Auktionen ging nicht weiter zurück, sondern blieb auf dem niedrigen Niveau von 286 Tieren. Die Gründe liegen weiterhin in den guten Exportmöglichkeiten und auch guten Schlachtpreisen, so dass weibliche Tiere knapp sind. Die Nachfrage war mit steigendem

Milchpreis und ausreichend Futter gut und mancher Markt konnte die Nachfrage nicht decken. Der Oktober lag mit 17 Jungkühen deutlich unter dem Durchschnitt von 28 Tieren, stärkste Märkte waren mit jeweils 40 Tieren der März- und Junimarkt. Der Durchschnittspreis lag mit 1.702 Euro wieder über dem Vorjahr (1.560 Euro). Deutlich erkennbar waren die Qualitätsunterschiede auch beim Preis. Besonderer Wert wird neben der Milchmenge auf Euter, Fundament und Laufstalllegung gelegt.



Spitzenjungkuh vom Aprilmarkt (Royal x Walpus) Fam. Lauterbach



Jungkühe-Auktion: Entwicklung der Tierzahl und Preise



1er Jungkuh vom Betrieb Böhm, Großziegenfeld (Maximilian x Rousing)



Saldana-Tochter vom Betrieb Reitler, Zips aus einer Narr-Tochter (Juli-Markt)

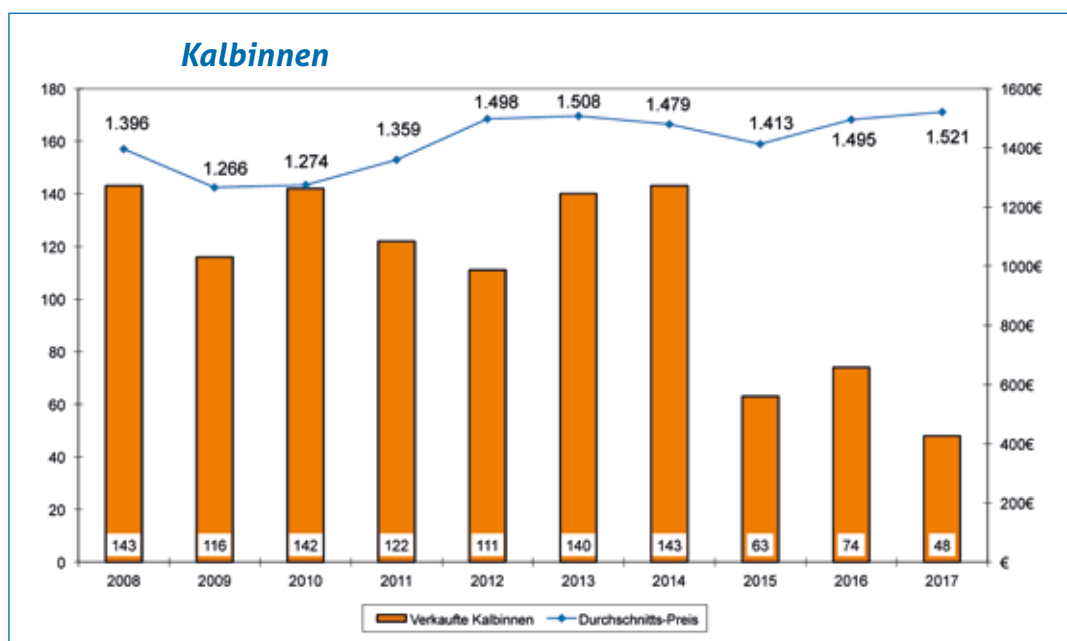


Jungkuh, Familie Köber Osserich, Manigo aus Waldbrand vom August-Markt

Ab Stall wurden 183 Jungkühe verkauft, so dass die Zahl der insgesamt verkauften Jungkühe mit 469 unter dem Vorjahresniveau mit 521 Stück liegt. Der Durchschnittspreis über alle Jungkühe lag mit 1.638 gut 100 Euro über dem Vorjahr mit 1.525 Euro.

Kalbinnen

Der Markt bei den hochtragenden Kalbinnen wird noch stärker vom Export beeinflusst als der der Jungkühe und in der Grafik ist deutlich der Abwärtstrend seit 2015 in den Auftriebszahlen am Großviehmarkt zu erkennen. Mit 48 Tieren in 2017 wurden noch einmal 26 Tiere weniger als im Vorjahr vermarktet. Der Versteigerungspreis lag mit



Kalbinnen-Auktion: Entwicklung der Tierzahl und Preise

1.521 Euro zwar über dem Vorjahr, aber im Vergleich zum Exportpreis von 1.450 Euro, bei 3 bis 5 Monaten Trächtigkeit, nicht hoch genug. Nur im

Spitzensegment ist es bei Preisen um 1.800 Euro wieder interessant, eine Kalbin auf

den Markt zu bringen. Das Angebot ist qualitativ stark unterschiedlich (Sauberkeit, Fundament, Hörner) was sich



Hutera-Tochter vom Betrieb Wolf Selig (Züchter Wallmer, Pertenhof) vom Dezember-Markt



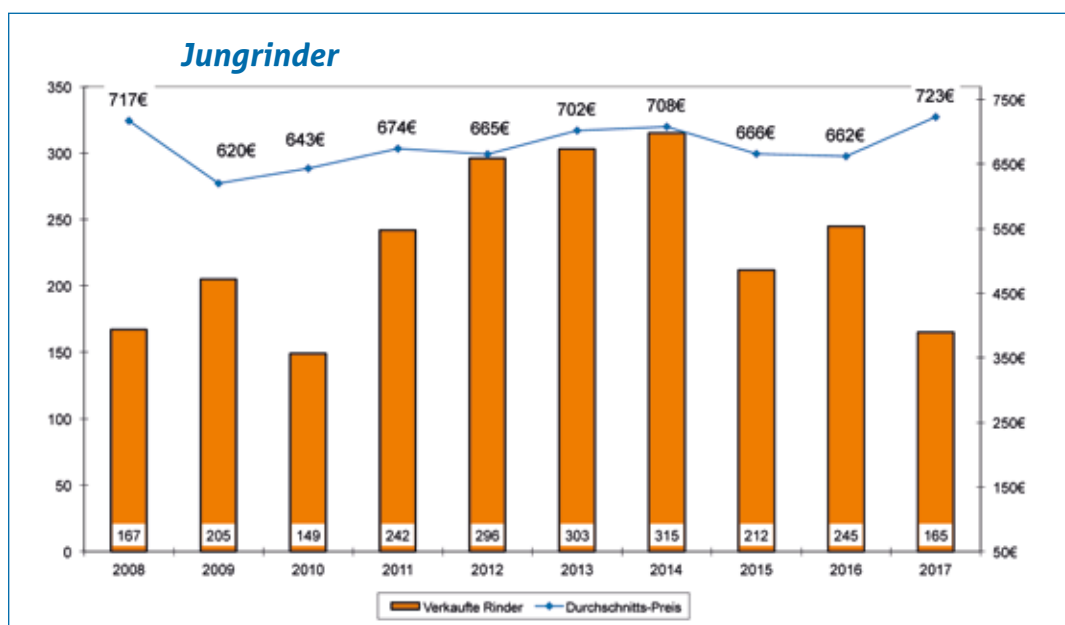
Kalbin Wertklasse I vom Juli-Markt, (Manton x Humid) vom Betrieb Dippold, Hohenpöhlz



auch in der Nachfrage widerspiegelt. Die Vermarktung ab Stall (ohne Export) ist mit 126 ebenfalls geringer als im Vorjahr, zusätzlich gingen 1.823 Tiere in den Export, was in der Summe 1.997 Tiere ausmacht, das sind rund 60 Tiere weniger als im Vorjahr. Der Durchschnittspreis wird bei der Mengenverteilung natürlich durch den Export bestimmt und lag über alle Tiere bei 1.455 Euro (Markt, Stall, Export) und somit auf dem Niveau des Vorjahres.

Jungrinder

Jungrinder sind weibliche Rinder ab dem 5. Lebensmonat bis zum Alter von ca. 18 Monaten und bereits erfolgter Besamung/Bedeckung. Durch die steigende Exportnachfrage hat sich die Vermarktung auf Tiere im Alter von 9 bis 13 Monaten eingespielt. Wie in der Grafik zu erkennen ist, stieg der Durchschnittspreis am Zuchtviehmarkt leicht an (um 60 Euro auf 723 Euro), was wohl auf ein zu geringes Angebot zurückzuführen ist. Ebenfalls erkennbar ist der stärkere Rückgang im Angebot in den letzten drei Jahren, durch die Nachfrage und entsprechenden Preis im Export. Über die Auktionen wurden 165 Jungrinder versteigert, das ist ein Minus



Jungrinder-Auktion: Entwicklung der Tierzahl und Preise

von 80 Rindern. Der Durchschnittspreis über alle vermarkteten Rinder lag bei 843 Euro, dies waren insgesamt 1.995 Stück. Neben den 165 Auktionstieren wurden 425 Rinder ab Stall und 1.405 in den Export vermarktet. Im Jahr 2016 wurden insgesamt 1.528 Rinder vermarktet.

Weibliche Zuchtkälber

Mit 411 Tieren wurden die Auftriebszahlen vom Vorjahr (429) leicht unterschritten. Die Durchschnittspreise lagen mit 414 Euro etwas über dem Vorjahresniveau. Ab Stall wurden noch 28 Kälber verkauft, so dass in der Summe

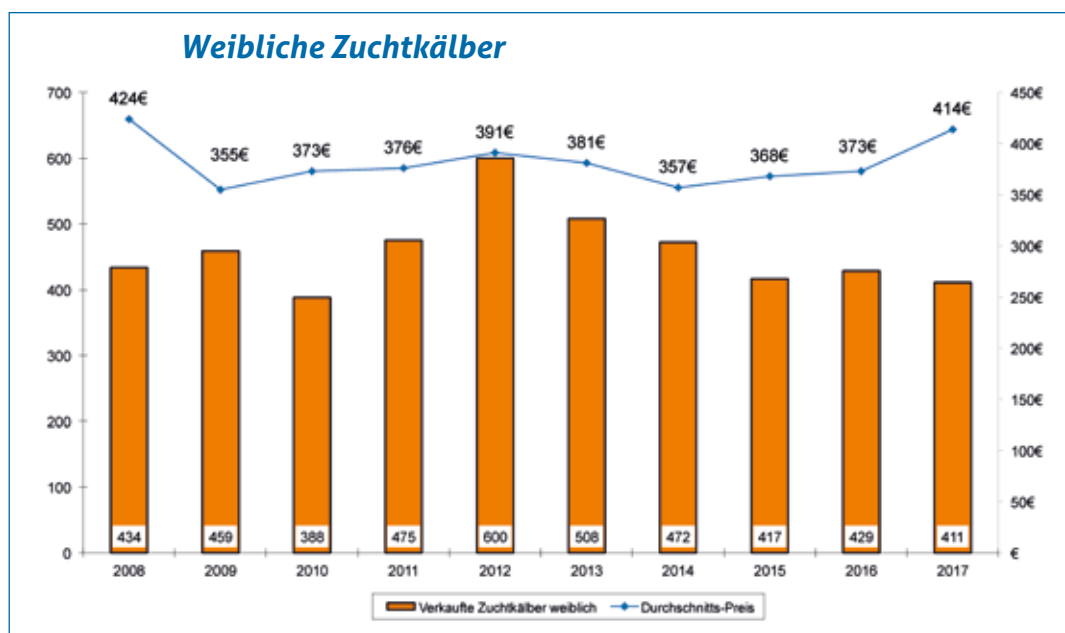




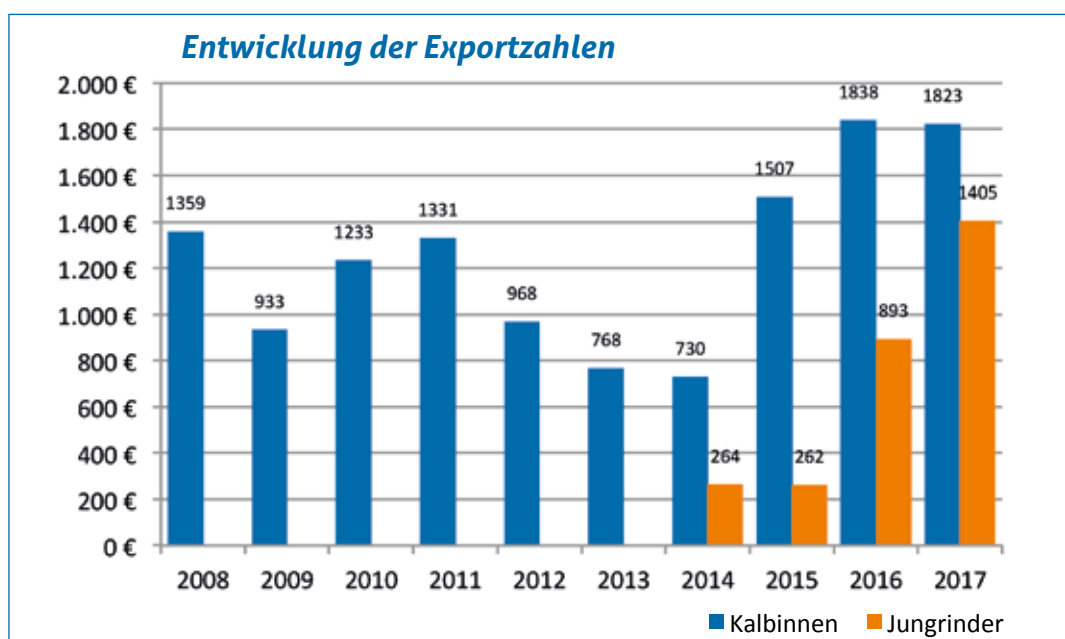
439 Kälber zu einem Durchschnittspreis von 411 Euro verkauft wurden, hier haben die Preise gegenüber dem Vorjahr leicht angezogen. Der Betriebsleiter steht vor der Entscheidung, das Kalb frühzeitig zur Mast abzugeben oder bis knapp 100 kg zu füttern. In jedem Fall sollten die Tiere ein vollständiges Pedigree (Exportmöglichkeit) besitzen und wegen des Alters von 7 - 10 Wochen enthornt sein. Die Preise sind bei den Einzeltieren je nach Aussehen und Elternleistung sehr unterschiedlich.

Export von Zuchtrindern

In der Grafik ist die rasante Entwicklung der Exportzahlen zu erkennen. Während die Zahlen bei den Kalbinnen auf dem hohen Niveau nahezu konstant blieben, legten die Rinder nochmals um über 500 Tiere zu. Die Nachfrage war besonders in der Türkei sehr groß und so konnten 1.823 Kalbinnen, 1.405 Rinder und 3 Bullen vermarktet werden, das ist ein Plus von 498 Tieren auf mittlerweile 3.231 Tiere. Das wichtigste Abnehmerland ist mit einem Anteil von 90 % nach wie vor die Türkei. Allein aus Gründen des



Weibliche Zuchtkälber-Auktion: Entwicklung der Tierzahl und Preise

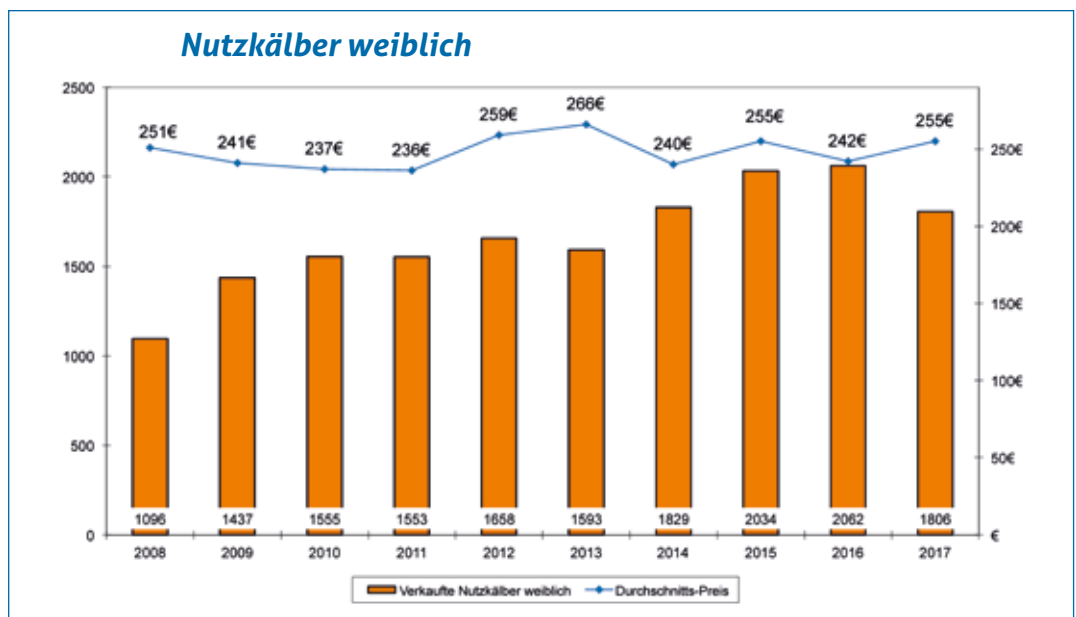


Tierschutzes werden fast ausnahmslos enthornte Tiere mit in der Regel einem Erstkalbealter von 30 Monaten und weniger sowie einer Trächtigkeit beim Ankauf von maximal 6 Monaten akzeptiert, da sich meistens eine deutsche 4-wöchige Quarantäne anschließt. Eine Trächtigkeitsuntersuchung vor dem Ankauf ist sehr zu empfehlen. Keine negativen Auffälligkeiten beim Exterieur und HB-A sind Selbstverständlichkeiten. Vereinzelt wurden im vergangenen Jahr noch sogenannte Vorbuchtiere mit Lücken oder Fremdblut in der Abstammung akzeptiert, das ist nun nicht mehr möglich.

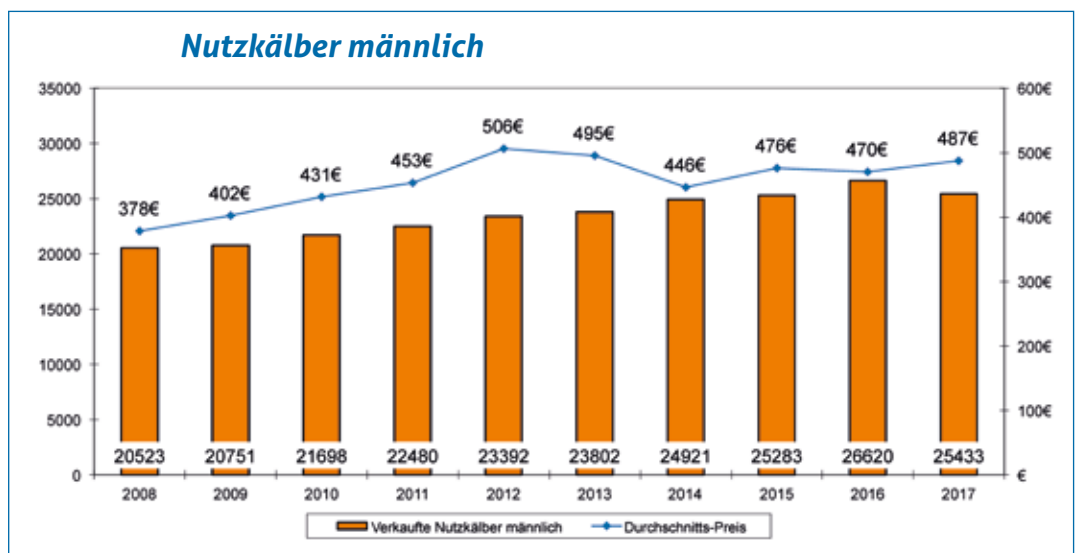
Die Exportanfragen bestehen weiterhin, für eine gute Planung ist es wichtig, dass Exportiere rechtzeitig beim Zuchtverband gemeldet werden, ferner ist bei fehlender Vaterschaft bei weiblichen Tieren umgehend eine Abstammungsüberprüfung durchzuführen.

Weibliche Nutzkälber

Unter weiblichen Nutzkälbern werden verschiedenegeschlechtliche Zwillingssäbber und solche mit einer mäßigen Abstammung sowie fehlenden Vorfahren zusammengefasst und vermarktet. Diese Kälber werden bei einem Gewicht von durchschnittlich 80 kg relativ jung mit 4 bis 6 Wochen vermarktet. 1.806 weibliche Nutzkälber wurden über die 26 Auktionen versteigert. Das sind 250 weniger als im Vorjahr. Die Auktionskälber hatten ein Durchschnittsgewicht von 79 kg und erzielten einen mittleren Steigpreis von 255



Entwicklung der Verkaufszahlen und Preise bei den weiblichen Nutzkälbern



Entwicklung der Verkaufszahlen und Preise bei den männlichen Nutzkälbern

Euro, das sind 13 Euro mehr pro Kalb als letztes Jahr. Der Kilopreis lag bei im Mittel 3,24 Euro, 20 Cent mehr als im Vorjahr. Ab Stall wurden 131 weibliche Nutzkälber vermittelt. Damit konnten insgesamt 1937 weibliche Nutzkälber vermarktet werden, 300 weniger als im Vorjahr. Durch die hohe Nachfrage wurden möglicherweise mehr zuchttaugliche Kälber auch als solche aufgezogen, als die Jahre zuvor.

Männliche Nutzkälber

Über die Auktionen des RZV Oberfranken wurden 25.433 männliche Nutzkälber versteigert, das ist gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang um 1.200 Kälber und es ist wieder das Niveau von 2015 erreicht. Im Vermarktungsjahr 2016 lagen die Marktttermine so günstig, dass gegenüber 2017 ein Markttermin mehr Berücksichtigung fand und das entspricht in etwa dieser Kälberzahl. Man kann also, wie

auch beim Milchkuhbestand, von stabilen Zahlen sprechen. Die Qualität der Kälber ist unterschiedlich, besonders in der Entwicklung. Im Rahmen der Verbundberatung des LKV wurden und werden immer wieder Seminare angeboten, um die Kälberqualitäten zu verbessern. Betriebe mit Problemen in der Kälberqualität und -gesundheit haben hier dringend Handlungsbedarf, denn schwache Kälber sind zunehmend schwieriger und natürlich nur mit enor-

men Preiszugeständnissen vermarktbar. Hier sind noch große Einkommensreserven, ohne große Baumaßnahmen, nutzbar. Zunehmend wird von Praktikern die Sauer-Ad-Libitum Tränke favorisiert. Auch gehört das Veröden der Hornanlagen zu den Kriterien eines Qualitätskalbes. Hier ist es auch wichtig, die Kälber rechtzeitig zu enthornen, um Verletzungen beim Transport zu vermeiden. Kälber mit 14 Tagen sind in den seltensten Fällen optimal zu vermarkten und Kälber mit Gewichten unter 65 kg müssen meist deutliche Abschläge hinnehmen. Das Durchschnitts-

gewicht lag bei 84 kg. Ohne Mangel erreichen solche Kälber dann sehr oft überdurchschnittliche Preise. Zur Statistik vom 1. Oktober 2016 bis 30. September 2017 bei den ml. Nutzkälbern: Diese Kälber waren im Mittel 84 kg schwer und erzielten einen Steigpreis von 487 Euro. Das sind pro Kilogramm 5,81 €. Damit konnten die Vorjahrespreise überschritten werden (plus 17 Euro bzw. plus 0,19 €/kg), insgesamt gestaltet sich der gesamte Rindfleischbereich freundlich. 131 ab Stall vermarktete Kälber spielen eine untergeordnete Rolle.

Fresser

Hierunter fallen ältere Nutzkälber im Gewichtsbe- reich zwischen 120 und 170 kg, sie spielen in der Vermark- tung keine Rolle. Einige Fresser waren als ehemalige GS-Kandidaten für die Zucht nicht ausreichend und wurden dann in dieser Kategorie vermarktet, zum Teil sind es auch Absetzer aus der Mutterkuhhaltung. Über die Auktionen wurden insgesamt 13 und ab Stall 23 Fresser angeboten und verkauft. Der Durchschnittspreis lag bei 690 Euro. Wichtig ist, dass die Tiere enthornt sind.

Gesamtumsatz

Der Tierumsatz ging gegenüber dem Vorjahr um ca. 1.200 Tiere zurück, wie oben geschildert im Wesentlichen der Marktver- teilung bei den Nutzkälbern geschuldet. Beim Großvieh lagen die Steigerungen bei den Rindern, während die anderen Kategorien nachgaben. Somit wurden 32.799 Tiere aller Kategorien vermarktet, im Vorjahr waren es 34.013. Der Gesamtnettoumsatz stieg auf knapp 19 Mio. Euro. Das geringe Plus ist ein Ergebnis aus verschiedenen Tendenzen, letztlich aber auf den Ex- port-Boom zurückzuführen.

Gesamtumsatz Zucht-und Nutztvieh (Preise ohne MwSt.)

Kategorie	Auktionen	ab Stall	Export	insgesamt	Ø Preise Auktion	Ø Preise insgesamt
Bullen	63	18	3	84	2.598	2.705
Kühe	16	72		88	1.471	1.405
Jungkühe	286	183		469	1.702	1.638
Kalbinnen	48	126	1.823	1.997	1.521	1.455
Jungrinder	165	425	1.405	1.995	723	843
Zuchtkälber ml.	109			109	1.058	1.058
Zuchtkälber wbl.	411	28		439	414	411
Nutzkälber ml.	25.433	212		25.645	487	486
Nutzkälber wbl.	1.806	131		1.937	255	258
Fresser	13	23		36	605	690
alle Kategorien	28.350	1.218	3.231	32.799		





Es weiß
der Bauer,
spürt das Rind,
wie gut doch
Pedometer
sind.

Für bestes Wohlbefinden

FULLEXPERT®

Das sind echte Praxiserfahrungen...

- Hervorragende Brunsterkennung
- sehr frühe Mastitisanzeige
- gute Indikation bei Stoffwechselstörungen
- frühzeitiger Hinweis auf Lahmheiten
- präzise Aufzeichnung des Ruheverhaltens
- feingliedrige Darstellung des Vitalitätsprofils
- frühe Anzeige von Ketose und Azidose
- Erfassung von Fett, Eiweis und Laktose während des Melkens
- einfacher Datenaustausch mit HIT, VIT, LKV und Rinderdatenverbund
- beste Herdenübersicht
- leicht zu verstehen und einfach zu bedienen

Gebietsleitung Franken:

Klaus Engelhardt, 91626 Schopfloch, Mobil: 0170/5665343

Ihre Servicepartner vor Ort:

Landtechnik Malzer

Rohrstaude 8, 95666 Mitterteich
Tel.: 09633/577

Degel Landtechnik

Hofer Str. 2, 95191 Leupoldgrün
Tel.: 09292/91100

Werksstützpunkt Franken

Dickersbronn 28, 91626 Schopfloch
Tel.: 09857/334

Ludwig Beierlein

Feuln 15 A, 95367 Trebgast
Tel.: 09227/90800

Lemmer-Fullwood GmbH

Oberste Höhe
53797 Lohmar

Tel.: +49(0)2206/9533 0

LEMMER
FULLWOOD

Können melken mit Verstand...

www.lemmer-fullwood.com



...denn es geht um mehr, als nur um die Milch.

Unsere Zuchtbullen im Prüfeinsatz

Im abgelaufenen Jahr wurden nur 12 Bullen von den Besamungsstationen für den Prüfeinsatz gekauft. Gegenüber den Vorjahren mit durchschnittlich 22 also 10 weniger. Die berechtigte Frage nach den Gründen ist vielschichtig. Die Ergebnisse waren zunächst einmal nicht so, wie man es erwartet. Von Bullen, die stärker eingesetzt wurden, wurden keine Bullen für den Prüfeinsatz gekauft, weil die Ergebnisse nur durchschnittlich ausfielen (auch für den Deckbullen) wie Humpert oder auch Sensation. Bei anderen Bullen wie Evergreen wurden trotz sehr guter Zuchtwerte keine Bullen gekauft, weil sie möglicherweise zur falschen Zeit auf den Markt kamen, fanden aber Absatz als Deckbulle. Interessant auch Mahango, der vermutlich meist typisierte Bulle. Von ihm konnten 2 Söhne in den Prüfeinsatz (Mystery und Macron) verkauft werden. Weitere 12 wurden gekört.



Garina PP 167365 Garibaldi x Narr
Züchter: Schnabel, Föhnig · Käufer: Marktredwitz



Granada PS 167360 Garibaldi x Empathie
Züchter: Bär, Deps · Käufer: Bayern-Genetik



Humorvoll 167440 Huronimus x Vanstein
Züchter: Böhmer, Großziegenfeld · Käufer: BVN



Isechtcool PP 167407 Isario x Röpen
Züchter: Schmidt, Hainbronn · Käufer: Marktredwitz



Macron PP 167455 Mahango x Warzig
Züchter: Schmidt, Hainbronn · Käufer: BVN



Milkyway 167366 Mint x Ermut
Züchter: Löhrlein, Eichenhüll · Käufer: Marktredwitz

Zu den Hornlosen: 5 der 12 Bullen waren genetisch hornlos, davon 3 reinerbig: Isehtcool (V: Isario), Garina (V: Garibaldi) und Macron. Als weiterer Garibaldi-Sohn gesellt sich Granada dazu.

Bei den gehörnten Bullen ist Raldi als Vater zweimal vertreten: Volldampf und der FH5 Träger Ventura. Daneben Söhne von Mint (Milkyway), Vina (Vibur), Siwil (Siva), Huronimus (Humorvoll) und Rutscher (Reichsbahn). 5 Bullen kaufte die Besamungsgenossenschaft Wölsau, 4 der Besamungsverein Neustadt, 2 die Bayern-Genetik und 1 der Besamungsverein Höchstadt. Hinzu kommen noch einige Bullen, die als Zuchtkalb (typisiert oder untypisiert) den Regierungsbezirk verlassen haben. Bei etwa 600 Typisierungen ergibt sich eine Quote von 1:40 bis 1:50.



Mystery Pp 167399 Mahango x Vlax
Züchter: Rausch, Oberschwarzbach · Käufer: BVN



Reichsbahn 167470 Rutscher x Waldbrand
Züchter: Raab, Lessau · Käufer: Bayern-Genetik



Siva 167377 Siwil x Vanstein
Züchter: Schmidmair, Bernheck · Käufer: Marktrechwitz



Ventura 167444 Raldi x Reumut
Züchter: Löhrlin, Eichenhüll · Käufer: Höchstadt



Vibur 167370 Vina x Weburg
Züchter: Bauernfeind, Birkenbühl · Käufer: Marktrechwitz



Volldampf 167375 Raldi x Emphathie
Züchter: Hdl, Stöcken · Käufer: BVN



Glanzvolle Tierschau vor großer Kulisse

Am 19. März fand in der Bayreuther Tierzuchthalle die VFR-Tierschau statt. Mit über 60 Schaukühen aus Nordbayern, den teilnehmenden Zuchtverbänden aus Ansbach, Bayreuth, Schwandorf und Wertigen, ist dies eine der wichtigsten Fleckviehschauen in Bayern. Daneben beteiligten sich der Besamungsverein Neustadt Aisch und der Besamungsverein Nordschwaben mit Nachzuchtgruppen

von Weltstar und Williams. Hierbei wurde auch die Kuh 74404 von Familie Schmitt, Buch präsentiert. Für den Züchternachwuchs fand ein Bambini-Cup mit 65 Kindern und eine Elite-Auktion mit Bullen und Embryonen statt. Bei etwas ungünstigen Witterungsverhältnissen füllten sich die Ränge der Tierzuchthalle schnell und VFR-Vorsitzender Stefan Schleicher eröffnete die Tierschau. Das Amt des Preisrichters hatte Rupert Viehhauser aus Kleinarl, Österreich übernommen. Im

Ring assistierte ihm Fachberater Georg Nützel. Die Milchprinzessin Eva Maria Bäuml überreichte die Schleifen und Rosetten und moderierte den Bambini-Cup. Die Schirmherrschaft übernahm MdL Martin Schöffel. Und auch die Starfotografen dürfen bei einem Model-Wettbewerb nicht fehlen und so hielten Sepp Traxinger und „KeLeKi“ Manfred Killewald die tollen Damen im Bild fest.



Schirmherr MdL Martin Schöffel bei seinem Grußwort

Jungkühe frischmelkend

Aus oberfränkischer Sicht begann die Schau gleich mit

einem „Doppelgruppensieg“. Daniel Angermüller, Gleismuthausen konnte sich mit seiner Jungkuh Bärbel, einer



Bärbel V: Vogt, Z: Angermüller, KRS

Foto: Tra



Galvini V: Huronimus, Z: Hofmann, 1b

Foto: KeLeKi



Enzian V: Polled, Z: Lodes, RS

Foto: Tra



Britta V: Hutzel, Z: Hartmann

Foto: KeLeKi



Evaleen V: Dell, Z: Böhm. 1c

Foto: KeLeKi



Heike V: Ixy, Z: Kraus, 1a

Foto: KeLeKi

Vogt-Tochter mit der Kat.Nr. 6 gleich auf 1a platzieren. Auf 1b stellte der Preisrichter die Kat. Nr. 2, Galvini von Familie Hofmann aus Burgstall. Die Huronimus-Tochter präsentierte sich ebenfalls hervorragend. Ebenfalls in der Klasse der frischlaktierenden Jungkühe lief die hornlose Polled-Tochter (Nr. 10) von Familie Lodes, Leups und die Hutzel-Tochter Britta von Familie Hartmann, Gössenreuth mit der Kat.Nr. 14.

Christiane Böhm, Neuhaus, konnte sich mit der Dell-Tochter Evaleen in ihrer Gruppe auf 1c platzieren (Kat.Nr. 21). Bei der Wahl zum Klassensieger war die Kat.Nr. 11, Brexit,

eine Hutera-Tochter vom Betrieb Bürger Wiebelsheim, nicht zu schlagen. Der Klassenreservesieg ging an die Familie Angermüller mit der Kat. Nr. 6 Bärbel. Für diese Leistung wurde sie mit der ADR-Medaille in Silber geehrt.

Jungkühe altmelkend

Auch diese Klasse war von oberfränkischen Kühen bestimmt. Mit der Kat.Nr. 23 stellte der Preisrichter die Ixy-Tochter Heike von Familie Kraus, Herzogenreuth auf 1a. Auf 1c stand schließlich die Hutera-Tochter Kerstin (Nr. 27) von Familie Köber Osserich. Bei der Wahl zur Klassensiegerin stand wiederum der

Betrieb Bürger, Wiebelsheim an der Spitze, diesmal mit der Manton-Tochter Royal (Nr. 29).

Champion-Jungkühe

Die Wahl der Klassensieger deutete es an, Champion und Reservechampion ging an die Familie Bürger Wiebelsheim, Champion wurde Nr. 11 Brexit, Res. Champion die Nr. 29, Royal.

Kühe mit 2 Kalbungen

Auch hier begann das Richten mit 3 oberfränkischen Kühen in der Gruppe. Dabei setzte sich Bernina (Kat. Nr. 47; Vater Vlux), von Familie Lauterbach, Tressau, auf 1a. Auf 1b folgte Love, eine Hutera-Tochter von

Familie Böhmer, Großziegenfeld (Kat. Nr. 50). Und auch Familie Schleicher, Schwesendorf konnte sich mit der Wille-Tochter Grieta (Kat. Nr. 48) gut präsentieren. So ging schließlich auch der Klassensieg an Bernina von Familie Lauterbach.

Kühe mit 3 Kalbungen

Auch in diesen 2 Gruppen ergab sich ein ähnliches Bild: 1a-Preis ging an die ZLF-Klassensiegerin Gizmara von Familie Böhm, Neuhaus. Die Waldbrand-Tochter mit Kat. Nr. 61 überzeugte wieder einmal den Preisrichter. Auf 1b setzte sich Panda von Familie Schmidt Tiefendorf, eine



Kerstin V: Hutera, Z: Köber, 1c

Foto: Tra



Grieta V: Wilke, Z: Schleicher

Foto: Tra



Love V: Hutera, Z: Böhmen, 1b

Foto: KeLeKi



Panda V: Waldler, Z: Schmidt, 1b

Foto: KeLeKi



Lessy V: Narr, Z: Brodmerkel, 1c

Foto: KeLeKi



Salu V: Rau, Z: Engelbrecht, KRS

Foto: Tra



Beyonce V: Ilion, Z: Meyer

Foto: KeLeKi



Kuh Nr 74404 V: Weltstar, Z: Schmidt

Foto: KeLeKi



Auktionsbulle Isechtcool Z: Schmidt

Foto: KeLeKi



Familie Lauterbach, Tressau mit Bernina



Bernina

Foto: KeLeKi

Waldler-Tochter (Kat.Nr. 60). In der zweiten Gruppe erreichte Familie Brodmerkel, Haid mit ihrer Narr-Tochter Les-sy (Nr. 65) einen beachtlichen 1c-Preis. Auch diesen Klassensieg konnte sich mit Gizmara von Familie Böhm eine oberfränkische Kuh sichern.

Champion mittelalte Kühe

Was bei den Klassensiegern anfang, setzte sich bei der

Championwahl logischerweise fort, für den Preisrichter aber ein schwierige Aufgabe.

Er entschied sich an diesem Tag für die Zweitkalbskuh Bernina (47) von Familie Lauterbach für die Champion-Kuh. Reserve-Champion wurde Gizmara (61) von Familie Böhm. Familie Lauterbach wurde für den Titel mit der ADR-Medaille in Silber geehrt, zudem erhielt sie eine Glocke, gestiftet von der ZVE.

Kühe mit 4 Kalbungen

In dieser Gruppe bzw. Klasse konnte die Rau-Tochter Salu (Kat. Nr. 71) von Familie Engelbrecht, Lankendorf überzeugen und wurde Klassenreservesiegerin.

Kühe mit 6 und 7 Kalbungen

Als älteste Kuh mit 7 Kalbungen nahm die Lion-Tochter Beyonce von Familie Meyer, Unterschwarzach teil (Kat. Nr. 84). Sie

präsentierte sich mit hohem Alter sehr gut, lief aber auch in der Klasse mit dem späteren Champion der älteren Kühe.

Champion alte Kühe

Hier setzte sich die Kat. Nr. 78 Meranda, eine Ruakana-Tochter von Familie Huber, Haundorf durch und wurde Champion der alten Kühe. Reserve-Champion wurde Cico, eine Round Up-Tochter vom Betrieb Gassner, Kallmünz (Kat. Nr. 73).





Familie Böhm, Neuhaus mit Gizmara



Gizmara (V: Waldbrand)

Foto: KeLeKi

Natürlich hornlose Kühe

Um den Stand der Hornloszucht zu demonstrieren wurden die 4 hornlosen Kühe in einer eigenen Gruppe zusammengefasst. Bei dieser Schau waren es ausnahmslos Jungkühe. Auch hier konnte sich eine oberfränkische Kuh als Klassensiegerin feiern lassen, die Kat. Nr. 10 Enzian, eine Polled Tochter vom Betrieb Lodes, Leups. Das Niveau der Schaukühe war wie in den vergangem Jahren wiederum sehr hoch. Die Richterergebnisse zeigten den guten Stand der oberfränkischen Rinderzucht und das große Engagement der Züchter. Ein Glückwunsch an die Sieger und Platzierten, sowie allen Teilnehmer ein Großer Dank und Anerkennung. Der Weg zu einer Schauteilnahme ist lang und mit viel Arbeit, Freude aber manchmal auch Enttäuschung verbunden.

Brechend voll wurde die Halle schließlich, als die Kinder zum Bambini-Cup starteten. Mit ihren Kälbern mussten sie einen Parcours quer durch den Ring bewältigen, das ging mal schneller, mal langsamer, das Kalb gab das Tempo vor. Am Ende standen dann je Alters-

gruppe ein erster und ein zweiter Platz fest. In der jüngsten Altersgruppe bis 6 Jahre ging der 1. Platz nach Unterfranken, Jonas Johannes, vor Jonas Knoblich und Hannes Potzel, die sich den 2. Platz teilten. In der Altersklasse 2 siegte Theresa Daubinger vor Josef Böhm. Und bei den ältesten war Leonie Rauh nicht zu schlagen, knapp dahinter platzierte sich Casslyn Weiß.

An diesem Tag waren aber alle Sieger und erhielten eine Medaille und einen Fußball, gesponsert von Milkivit. Das Foto Team von Hans Protschky und Verena Hofmann hielt zudem diesen Tag als Foto fest.

Den Wettbewerb managten Fachberater Hans Protschky und die oberfränkischen Jungzüchter. Auch bei dem Rahmenprogramm und bei der Bewirtung wirkten die

Jungzüchter tatkräftig mit. Am Vorabend hatten sie bereits den Züchterabend, es spielten die Gaudizocker, organisiert.

Den Abschluss bildete die Eliteauktion von Bullen und Embryonen. Von Familie Schmidt, Hainbronn wechselte ein natürlich hornloser Bulle für stolze 25.000 Euro an die Besamungsgenossenschaft Wölsau. Vorgestellt wurde er von Theresa Schmidt.



VFR-Vorsitzender Stefan Schleicher, 2. Vorsitzender Erich Pilhofer und Hausherr Georg Hollfelder dankten den Mitwirkenden: Moderator Josef Berchthold (links), Milchprinzessin Eva Maria Bäuml (Mitte) und Preisrichter Rupert Viehhauser



Preisrichter Rupert Viehhauser (li) richtete die Kühe souverän und sorgte mit Fachberater Georg Nützel für einen reibungslosen Richtwetbewerb

Allen, die zum Gelingen dieses tollen Tages beigetragen haben wollen wir ein ganz großes Dankeschön aussprechen:

Allen Schauteilnehmern mit ihren Kühen

Allen Kindern beim Bambini-Cup mit ihren Kälbern und ihren Eltern

Vielen Dank der Firma Milkivit für das Sponsoring der Bambini-T Shirts und der Fußbälle

Allen Helfern, hier zu nennen die Mitarbeiter des Rinderzuchtverbandes, die oberfränkischen Jungzüchter, die staatlichen Fachberater, den Mitarbeitern des BVN für die Hallendekoration.

Den Spendern von Preisen, Sachpreisen und Kuchen sei ganz herzlich gedankt, und

All denen die unerkannt mitgewirkt haben!



Enzian vom Betrieb Lodes, Klassensiegerin bei den Hornlosen Kühen



Erich Pilhofer überreicht die ADR Medaille an Daniel Angermüller



VFR-Tierschau





Die vier erfolgreichen oberfränkischen Kühe, Vorsitzender Georg Hollfelder und Zuchtleiter Markus Schrickler gratulierten

Oberfränkische Kühe brillieren in Österreich

Anlässlich der Rieder Messe in Österreich fand die Eurogenetik-Tierschau mit 100 Fleckviehkühen aus Österreich und Deutschland statt. Die Zuchtverbände der VFR beteiligen sich seit 2015 mit einem Kontingent. So konnten auch 4 Kühe aus Oberfranken teilnehmen. Die Fleckviehschau ist sicherlich ein Höhepunkt auf der Rieder Messe. Die Anreise

erfolgte bereits am Dienstag, der Richtwettbewerb fand am Freitag statt. Preisrichter war wie auf der VFR-Tierschau Rupert Viehhauser aus dem Salzburger Land. Bei den Zweitkalbskühen griffen die oberfränkischen Kühe ins Geschehen ein. Bernina, VFR-Champion, eine Vlack-Tochter von Familie Lauterbach und vorgestellt von Kathrin Lauterbach

machte den Anfang. Wie schon in Bayreuth präsentierte sie sich hervorragend und wurde nur knapp von der Wille-Tochter Penelope auf den 2. Platz verwiesen. Als 1b-Platzierte konnte sie aber noch an der Wahl zum Gesamtsieger teilnehmen. Bei den Drittkalbskühen startete zunächst die Zapfhahn-Tochter Bettina, ebenfalls von Familie Lauterbach.

In der 2. Gruppe der Drittkalbskühe trat die Waldbrand-Tochter Gizmara von Familie Böhm aus Neuhaus an, eine ebenfalls schaubewährte Kuh, wir sahen sie als Klassensiegerin auf dem ZLF und als Reserve-Champion in Bayreuth. Ähnlich wie in Bayreuth war Rupert Viehhauser von dieser Kuh begeistert und stellte sie auf den ersten Platz in ihrer Gruppe.



Ehrung für Gizmara und Züchterin Christiane Böhm



Christiane Böhm mit Alaska, 1b-Preis bei den älteren Kühen



Vlack-Tochter Bernina, Fam. Lauterbach, Tressau vorgestellt von Kathrin Lauterbach: 1b Preis bei den Zweitkalbskühen

Bei der Wahl zum Sieger der mittelalten Kühe trafen sich dann die 1a und 1b platzierten Kühe wieder und in diesem hochrangigen Finale überzeugte ein weiteres Mal Gizmara und wurde Gesamtsiegerin. Ausgezeichnet wurde sie hierfür mit der Goldmedaille der Arbeitsgemeinschaft österreichischer Rinderzüchter. Bernina erhielt für ihren Erfolg die Silbermedaille der Arbeitsgemeinschaft österreichischer Rinderzüchter.

War dies schon ein toller Erfolg für die oberfränkische Rinderzucht, so kam noch ein

weiterer hinzu. Bei den älteren Kühen war die bereits 8-jährige Kuh Alaska im Wettbewerb, ebenfalls von Familie Böhm. In der Klasse der Kühe mit 6 Kalbungen errang die Rurex-Tochter einen hervorragenden 2. Platz, hinter der Hupsol-Tochter Mali aus Tirol. Auch sie präsentierte sich hervorragend im Exterieur, gerade mit ihrem Euter konnte sie überzeugen. Auch sie wurde mit der ZAR-Silbermedaille geehrt.

Der Rinderzuchtverband Oberfranken bedankt sich bei unseren Züchterinnen für ihr



Gizmara, Familie Böhm Neuhaus (Vater Waldbrand): Gesamtsieger bei den mittelalten Kuhklassen, im Bild Christiane, Theresa und Helena

Engagement und gratuliert zu diesen tollen Erfolgen. Ein Dank gilt den Organisatoren für die gute Vorbereitung und

Durchführung der Schau, auch der Firma Wolf für den routinierten Transport unserer tollen Damen.



Bettina, V: Zapfhahn, Z Lauterbach



ZUKUNFT SICHERN DURCH MAXIMALEN KUHKOMFORT

- /// PLANUNG
- /// UNTER-OBERBAU
- /// STALLEINRICHTUNGEN

87724 Ottobeuren – Ollarzried
Tel. +49(0)8332 / 936677-0
www.w-kristen.com

Verbandsberichte

Personelles

Zum Jahresende 2016 trat **Alfred Engelbrecht** in den wohlverdienten Ruhestand. Nach der landwirtschaftlichen Ausbildung, Winterschule und Wehrdienst begann er 1978 seine Tätigkeit beim Rinderzuchtverband, somit war er über 46 Jahre im Dienste der Rinderzucht tätig. Seine Hauptaufgaben waren die Herdbuchführung und Märkte. Auch viele Hausmeistertätigkeiten erledigte er, wie Heckenschneiden oder Rasenmähen. Im März 2017 feierte er seinen 65. Geburtstag. Der Rinderzuchtverband sagt Danke für die vielen Jahre Arbeit und Einsatz für die Rinderzucht und wünscht alles Gute und Gesundheit für den neuen Lebensabschnitt. In diesem bleibt er der Rinderzucht treu und hilft regelmäßig auf den Märkten.



Alfred Engelbrecht



Werner Zolleiß

Am 19. August feierte Verbandsmitarbeiter **Werner Zolleiß** seinen 65. Geburtstag. Er ist seit 1985 beim Rinderzuchtverband beschäftigt.

Sein Aufgabengebiet liegt in der Viehvermarktung und so gingen viele Tiere durch seine Hände. Mit der starken Exportnachfrage begleitete er so manche Delegation und sorgte für einen guten Absatz



Verena Hofmann

der oberfränkischen Zuchttiere. Auf dem August-Markt gratulierte Vorsitzender Hollfelder. Auch von unserer Seite alles Gute für das neue Lebensjahr.

Nicht verlassen aber geheiratet hat **Verena Hofmann**, geborene Zimmermann, sie ist jetzt beim Rinderzuchtverband für die Kasse zuständig.

Nach kurzem Aufenthalt in Oberfranken verließ uns **Keeley Pudney** wieder in Richtung seiner Heimat Neuseeland. Er half an allen Ecken und Enden, besonders auch bei der Vorbereitung und Durchführung der VFR Tierschau. Vorsitzender Georg Hollfelder bedankte sich für seine Arbeit und wünschte ihm alles Gute.

Einen Wechsel gab es auch in der Fachberatung Rinder-



Keeley Pudney



Harald Raps

zucht, nachdem sich der Staat aus dem Zuchtprogramm zunehmend zurückzieht.

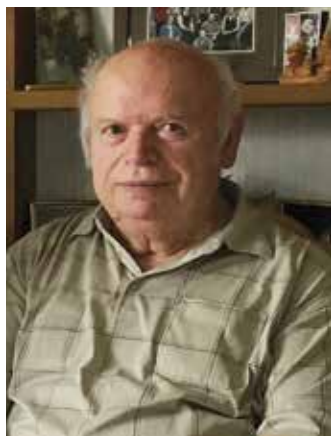
Harald Raps, Fachberater für die Landkreise Kulmbach und Forchheim wechselte zum 01. März in die Verwaltung des Landwirtschaftsamtes Bayreuth. Wir danken ihm für seinen Einsatz und auch die Unterstützung besonders in EDV-Fragen. Seine Nachfolge



Hans Kauper

tritt im Rahmen des Kooperationsmodell Martin Böhmer an.

Am 30. April feierte **Hans Kauper** seinen 80. Geburtstag. Er verbrachte sein gesamtes Berufsleben im Haus der Tierzucht und ist immer noch ein treuer Besucher der Zuchtvielmärkte und so gratulierte auch Vorsitzender Hollfelder auf dem Großviehmarkt. Wir wünschen ihm auch weiterhin alles Gute und viel Gesundheit.



Paul Schmidt

Am 25. September feierte unser Ehrenmitglied **Paul Schmidt** in Taubertitz seinen 85. Geburtstag. Er war in vielen Gremien, wie dem Ausschuss des Rinderzuchtverbandes, der Kreis- zuchtgenossenschaft Hof, Milcherzeugerring und

Ausschuss des LKV tätig. Auch in der Besamungsgenossenschaft Wölsau war er Vorsitzender des Aufsichtsrates. Wir wünschen ihm auch weiterhin Gesundheit und alles Gute.

Die **Mitgliederversammlung** des Rinderzuchtverbandes fand am 17. Februar in der Tierzucht-klausur statt. Als Referentin konnte Frau Anna- Maria Miller von der VFR GmbH zum Thema Umstieg in die gentechnik- freie Fütterung gewonnen werden.

Für ihre Teilnahme am Zentral- landwirtschaftsfest wurden geehrt: Jürgen Raab, Familie Böhmer, Christiane Böhm und Hans Potzel.

„Grüne Woche“ in Berlin

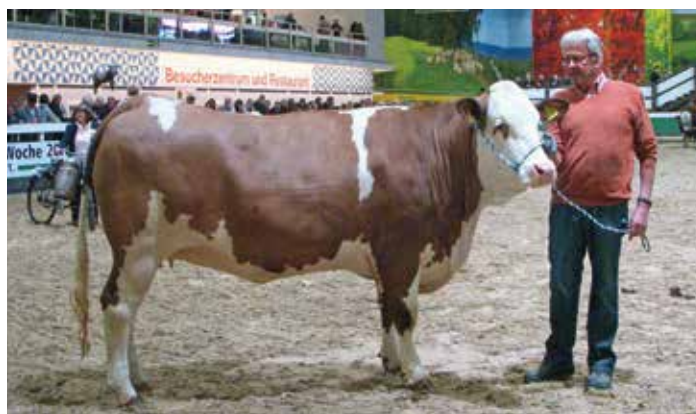
Auch 2017 konnten sich auf der Grünen Woche in Berlin oberfränkische Tiere präsentieren, darunter Kalbinnen und Nutzkälber. Als Tierbe- treuer vor Ort war Peter Callegari.



Ehrung der ZLF-Teilnehmer durch Vorsitzenden Hollfelder



Großes Interesse am Vortrag über gentechnikfreie Fütterung von Anna-Maria Miller



Peter Callegari bei den Vorführungen im Ring



Tel. +49 (0) 9231 96 53 0

 **Besamungs Genossenschaft eG**
95615 Marktredwitz-Wölsau 27



www.Fleckvieh-Besamung.de
Mail: Besamung.Woelsau@t-online.de



Fax. +49 (0) 9231 96 53 96

Lehrfahrt der KZG Coburg von 08.06. – 11.06.2017

Am 08.06, um 6.00 Uhr begann unsere diesjährige Fahrt Richtung Schwarzwald.

Als erstes besuchten wir die Lehr- und Versuchsanstalt Triesdorf. Hier wurden wir sehr herzlich begrüßt. Herr Johannes Kraus führte uns durch die Anlage.

Besonderes Augenmerk legten die Teilnehmer auf die Fütterung der Kälber:

Vollmilch-Tränke ad libitum angesäuert. Herr Kraus zeigte uns seinen Tränkeplan für weibliche Kälber sowie die Zusammenstellung seiner Kälber-TMR.

Die Fütterung der Kühe erfolgt mit Einzeltiererkennung, um genau festzustellen, was jedes Tier zu sich nimmt, somit kann errechnet werden, bei welcher Futteraufnahme welche Milchleistung erbracht wird. Die Gegenüberstellung der verschiedenen Melktechniken, Fischgräten oder Melkroboter, wurde ausführlich diskutiert. Herr Kraus stellte sich jeder Frage und war nie um eine Antwort verlegen. Ein sehr kompetenter Mann.

Anschließend besichtigten wir das Pomoretum. Hier werden alte Obstsorten wieder

angepflanzt und für die Nachwelt erhalten. Herr Schneider führte uns durch seine Welt.

Der Besuch in der Brennerei gab den Abschluss, wo eine Schnapsprobe nicht fehlen durfte.

Anschließend ging die Fahrt nach Baiersbrunn im Schwarzwald, wo uns eine sehr herzliche Gastfamilie in Empfang nahm.

Die nächsten zwei Tage gehörten der Kultur. Unser Reiseleiter zeigte uns die Schönheiten des Schwarzwaldes. Die welt größte Kucku-

cksuhr, Triberger Wasserfälle, Mummelsee, Titisee, sowie eine Fahrt durchs Glottertal (Schwarzwald-Klinik).

Ein geselliger Züchterabend mit Musik, die der Hausherr selbst gestaltete, ist als gelungen zu bezeichnen.

Der letzte Tag ging über Baden-Baden zur Spielbank.

Nach einer ausgiebigen Führung wurde die Heimreise angetreten mit Abschluss in Kempten.

Im nächsten Jahr geht es ins Stubaital vom 07.06. -

10.06.2018. Hierzu ergeht herzliche Einladung.



Lehrfahrt der KZG Coburg, Kronach und Lichtenfels am 11.10.2017

Um die Qualität unserer Kälber an den Versteigerungen zu verbessern, haben sich die Kreiszuchtgenossenschaften entschlossen eine Tagesfahrt nach Triesdorf zu unternehmen. Um 7.00 Uhr starteten wir am Schützenhaus in Kronach über Coburg und Staffelstein. Leider war das Verkehrsaufkommen so hoch, dass wir um die Staus nicht herum kamen. Somit musste das Frühstück im Bus eingenommen werden. Herr Johannes Kraus erwartete uns schon.

Er führte uns zu den Kälberställen, wo alle seinen Ausführungen lauschten. Es wurden viele Fragen gestellt, die Herr Kraus mit seiner Erfahrung und den Ergebnissen seiner Studie für alle Beteiligten immer beantworten konnte. Ad-libitum Tränke die angesäuert wird, um so eine bessere Verträglichkeit zu erreichen, da der PH-Wert auf ca. 5,1 gesenkt wird. Die männlichen Kälber wurden vor der ad-libitum- Tränke mit

ca. 42 Tagen verkauft. Jetzt mit ad-libitum geschieht der Verkauf schon mit ca. 30 Tagen bei gleichem Gewicht. Es wurde nicht nur über die männlichen Kälber gesprochen es ging auch um die Aufzucht der weiblichen Tiere. Herr Kraus stellte sein Rezept für die Kälber-TMR vor. Es wurde viel besprochen und erläutert. Nach dem Mittag wurde noch eine Diskussions-Runde abgehalten.

Nach dem Besuch im Pomoretum mit anschl. Schnaps-Probe traten wir die Heimreise an. Natürlich gehörte eine Abendeinkehr dazu, die wir im Bräustüble in Löffeld zu uns nahmen.

Johannes Kraus informierte die Teilnehmer über Kälbertränkeverfahren



Lehrfahrt der KZG Wunsiedel in die Oberpfalz und nach Kelheim

Am 2. September 2017 startete die Kreiszuchtgenossenschaft Wunsiedel von Selb, Thiersheim bzw. Marktredwitz mit vollbesetztem Reisebus plus Kleinbus zur eintägigen Lehrfahrt in die Oberpfalz und das angrenzende Niederbayern.

Nach kurzer Rast erreichten wir das landwirtschaftliche Anwesen der Familie Schmaußer in Illkofen mit dem bekannten Kuhstallcafé, wo wir bei Weißwurst und Brezen schon einen eindrucksvollen Blick auf die erstklassige Kuhherde des Betriebes werfen konnten.

Nach der Stärkung führte der Senior-Chef, Anton Schmaußer, die Fahrtteilnehmer durch den Betrieb. Er begann bei den

Kälbern, die sich in den Iglus mit viel Stroh sichtlich wohl fühlten. Nach dem Aufzuchtstall für Jungvieh kamen wir schließlich zum Milchviehstall, der für die ca. 160-köpfige Herde genügend Platz und auch Komfort bietet; er ist mit Spaltenboden und gut eingestreuten Tiefboxen ausgestattet. Problemen beim Gülleabfluss begegnet der Betrieb durch regelmäßiges Spülen, besonders an den kritischen Stellen. Gemolken wird die Herde zum größten Teil im 3-Box-Roboter (GEA); für frisch abgekalbte Kühe wird noch eine Seite des alten Melkstandes genutzt. Die hervorragende Jahresleistung von über 10.000 kg Milch pro Kuh im Jahr 2017 ist nur bei

bestmöglicher Haltung und Fütterung der Tiere möglich, wie uns Anton Schmaußer anschaulich erklärte. Grundvoraussetzung für derartige Leistungen ist allerdings auch eine überdurchschnittliche genetische Veranlagung der Tiere, die wir in diesem Betrieb zweifellos vorfanden. Der Betrieb Schmaußer hat schon mehrere namhafte Besamungsbullen hervorgebracht, die bekanntesten sind vermutlich Hulock, der Vater des oberfränkischen Spitzenvererbers Hulkor, und der stark eingesetzte Leichtkalbebulle Watnox, der mit Wobbler inzwischen auch schon einen sehr bekannten Sohn aufzuweisen hat.

Nach dem Mittagessen in Oberpfraundorf ging die Fahrt weiter nach Matzlsberg bei Breitenbrunn zum Zuchtbetrieb Schmid, der aus der Sendung „Unser Land – Stallbau-Geschichten“ bekannt ist. Die

Kuhherde mit ca. 580 Holstein-Kühen ist je nach Laktationsstadium, Leistung bzw. Besonderheiten in verschiedene Gruppen eingeteilt. Relativ zentral ist das Melkkarussell angeordnet, das vom Besprechungsraum sehr gut einsehbar ist. Da die Tiere 3 x täglich gemolken werden, war bei Ankunft der Lehrfahrt gegen 13.30 Uhr - gerade Melkzeit; es bot sich deshalb an, im Besprechungsraum die Führung zu beginnen. Stefan Schmid, einer der Betriebsleiter, konnte gleich am Anfang den Melkablauf erklären und anschließend einige Fragen von Fahrtteilnehmern beantworten, während sich der Großteil der Gruppe vom harmonischen Melkablauf im Außenmelkkarussell beeindrucken ließ. Beim anschließenden Rundgang durch den Stall, der in allen Bereichen sehr tiergerecht konzipiert ist, wurde die Dimension eines Kuhstalls für 580 Tiere bewusst. Die Kühe



Kreiszuchtgenossenschaft Wunsiedel bei Familie Schmaußer in Illkofen





Wunsiedler Züchterinnen und Züchter bei Familie Schmid in Matzlsberg/Ilkfen

machten hinsichtlich Futterzustand und Exterieur, besonders bei der Euterqualität, einen sehr ansprechenden Eindruck. Bei der Führung wurde deutlich, dass es schon eine Herausforderung ist, eine derartige Herde zu versorgen und zu managen, was die Familie Schmid mit dem gesamten Personal in hervorragender Weise meistert. Dem hervorragenden Management mit bester Haltung und Fütterung der Tiere ist es auch zu verdanken, dass der Betrieb im aktuellen Prüfungsjahr eine durchschnittliche Herdenleistung von deutlich über 11.000 kg Milch pro Kuh erreichen konnte.

Anschließend begann der kulturelle Teil der Lehrfahrt. Über Breitenbrunn kommend bog die Fahrtroute bei Dietfurt in das landschaftlich wunder-

schöne Flusstal der Altmühl ein, die sich ab Dietfurt mit dem Main-Donau-Kanal vereinigt hat. Entlang des Altmühltals, inmitten einer herrlichen Landschaft, vorbei an eindrucksvollen Schlössern und Burgen wie der aufragenden Rosenberg bei Riedenburg, erreichten wir Kelheim, wo sich die Altmühl in der Donau verliert.

Auch die Fahrtteilnehmerinnen und -teilnehmer setzten die Reise in Kelheim auf der Donau fort und mussten dazu vom Omnibus auf das Personenschiff umsteigen. Vom Ausflugschiff „Ludwig der Kelheimer“ aus hatte man eine hervorragende Aussicht auf besondere Sehenswürdigkeiten wie den Römerturm, die Franziskaner- und die Michelskirche sowie die Befreiungshalle bei

Kelheim; besonders beeindruckend war das Flussbett selbst, das sich bei Weltenburg einzigartig verengt („Weltenburger Enge“) und beim „Donaudurchbruch“ von gewaltigen Felsformationen begrenzt wird.

Nach ca. 45 Minuten Fahrt erreichten wir die Schiffsanlegestelle Weltenburg. Unweit davon liegt das Kloster Weltenburg, eine altherwürdige Benediktinerabtei, die ihren Ursprung bereits im Jahr 617 haben soll. Besonders interessant war ein Blick in die prächtig geschmückte Klosterkirche, die von den Brüdern Asam entworfen bzw. ausgeschmückt wurde. Noch bekannter als das Kloster selbst ist vermutlich das Weltenburger Dunkelbier, das in der Klosterbrauerei Welten-

burg schon seit 1050 nach demselben Rezept gebraut wird.

Die Wunsiedler Züchterinnen und Züchter kehrten noch in der Klosterschenke ein, um sich in gemütlicher Runde für die Heimreise zu stärken. Die meisten nutzten dabei die Gelegenheit, an Ort und Stelle das preisgekrönte Weltenburger Dunkelbier „Barock dunkel“ zu genießen.

Da es beim Kloster Weltenburg nahezu keine Parkmöglichkeit gibt, war noch ein Spaziergang zum Omnibus-Parkplatz zu bewältigen. Dies war für manchen Fahrtteilnehmer willkommen, ansonsten erfüllte der mitgeführte Kleinbus der Familie Neupert beste Dienste; herzlichen Dank an Anette Neupert.



Lehrfahrt der Kreiszuchtgenossenschaft Hof

Die diesjährige Tagesfahrt der KZG Hof führte in Richtung des Bayerischen Waldes. Das erste Ziel der Reisegruppe war der Naturlandbetrieb Bollwein in Neuenschwand. Der Milchviehbetrieb bewirtschaftet derzeit 115 ha und hält in seinen Stallungen 90 Milchkühe und 80 Stück Jungvieh. Die Kühe werden ausschließlich mit betriebseigenen Futtermitteln versorgt und

ermelken eine Durchschnittsleistung von knapp 7.000 kg pro Kuh und Jahr. Den Kühen wird seit Kurzem unter anderem Weidegang angeboten. Außerdem werden die Tiere im Vegetationszeitraum grün gefüttert. Die saubere Betriebsführung, sowie die klaren Vorstellungen von Junior-Chef Michael Bollwein konnten die Besucher durchweg überzeugen.

Nach der interessanten Betriebsführung ging die Fahrt weiter zum Großen Arber. Mit der Gondelbahn und zu Fuß konnte der Gipfel des mit 1.450 m hohen und damit höchsten Berges im Bayerischen Wald erreicht werden. Auf der Eisensteiner Hütte, die einen schönen Panoramablick bot, wurde dann zu Mittag gegessen. Die nächste Station unserer Fahrt war der Besuch der

Bärwurzerei in Bad Kötzing. Nach einer virtuellen Führung durch die Produktionsstätte der bekannten Schnapsspezialitäten des Bayerischen Waldes durfte die Reisegruppe einige dieser verkosten. Anschließend wurde der Heimweg angetreten. Das Abendessen in Werberg-Köblitz im Landgasthof Burkard bildete dann den kulinarischen Abschluss der diesjährigen Fahrt der KZG Hof.

Ausflug der Kreiszuchtgenossenschaft Bayreuth in die Steiermark

Auch in diesem Jahr hatte der Ausflug der KZG Bayreuth wieder einiges zu bieten, Ziel war diesmal die Steiermark. Auf dem Hinweg stand zunächst die Besichtigung der Firma Siloking mit Frühschoppen und

Werksbesichtigung auf dem Programm. In Pöllau wurde die Ölmühle Fandler besichtigt, die für ihre feinen Produkte bekannt ist, natürlich konnte man sich bei einer Verkostung selbst davon überzeugen. In der

Landeshauptstadt Graz wurde die wunderschöne Altstadt besichtigt die den Titel UNESCO Weltkulturerbe trägt. Die Heimreise führte durch das Salzburger Land und seine Seen. Für alle war die abwechs-

lungsreiche Fahrt in das Almenland Steiermark und in die Kulturhauptstadt Graz wieder ein tolles Erlebnis. Der Ausflug 2018 führt vom 28. bis 31. August in die Mecklenburgische Seenplatte.



Besuch der KZG Bayreuth bei der Firma Siloking

IHRE STARKEN

PARTNER IN

BAYREUTH!



BAUZENTRUM

hagebaumarkt



**Wir haben alles rund um Bauen, Renovieren, Modernisieren,
Gartengestaltung und mehr auf 14.000 m² Verkaufsfläche.
Besuchen Sie uns im hagebaumarkt mit großem FloraLand und im
Baustofffachhandel nebenan.**

Spinnereistraße 2 \ 95445 Bayreuth
Ein Unternehmen der Danhauser Firmengruppe

WWW.BHG-BAUZENTRUM.DE
WWW.HAGEBAUMARKT-BAYREUTH.DE



Jungzüchter im Zuchtjahr 2016/2017



Im abgelaufenen Züchterjahr 2016/2017 haben die oberfränkischen Jungzüchter-innen und Jungzüchter hervorragendes Geschick bewiesen und zum guten Gesamtbild der oberfränkischen Rinderzucht beigetragen.

Eine besondere Herausforderung war die VFR-Schau 2017 in Bayreuth, die von den oberfränkischen Jungzüchtern mitgestaltet wurde.

Auch die weiteren Aktivitäten der oberfränkischen Jungzüchterclubs waren interessant und abwechslungsreich, so dass das Interesse der jungen Generation der Rinderzüchter geweckt und ihr Wissen und Können im Bereich Tierzucht und Rinderhaltung verbessert werden konnte:

Mitte November 2016 veranstaltete der **Jungzüchterclub Wunsiedel** in Röthenbach bei Arzberg **seine Jahreshauptversammlung**. Vorsitzender Simon Fritsch, konnte eine stattliche Zahl an Vereinsmitgliedern sowie Hans Protschky vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Bayreuth begrüßen. In seinem **Jahresrückblick** schilderte er ein ereignisreiches, zurückliegendes Jahr mit vielen interessanten Veranstaltungen und Aktivitäten des Jungzüchterclubs. Nach dem Protokoll des Schriftführers Andreas Christoph, und dem Kassenbericht durch Kassierer, Timo Seidel, erklärte Hans Protschky einige **Grundsätze**,

wie die Milchviehherde des Betriebes genetisch verbessert werden kann. Anschließend gab er einen **Ausblick auf die geplante VFR-Tierschau 2017 in Bayreuth**, bei der TOP-Tiere aus ganz Nordbayern vertreten sein würden; er begrüßte die Bereitschaft der Jungzüchterinnen und Jungzüchter, bei der geplanten Tierschau mitzuwirken und einzelne Programmteile zu übernehmen.

Jungzüchterinnen und Jungzüchter vom Club Coburg-Kronach-Lichtenfels trafen sich **im Dezember 2016** zu einem **Informations- und Diskussionsabend mit Jahresrückblick**. Der zuständige Fachberater Georg Nützel informierte dabei über **neue Besamungsbullen und über Aktuelles aus der Zucht und vom Rinderzuchtverband**.

Der **Jungzüchterclub Bayreuth-Kulmbach** informierte sich am **21. Dezember 2016** über **Voraussetzungen für die Umstellung auf ökologischen Landbau**. Matthias Görl vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Bamberg erklärte die **derzeitigen Rahmenbedingungen im ökologischen Landbau**. Sein Fachzentrum ökologischer Landbau mit Sitz in Bamberg ist neben Oberfranken auch für den Regierungsbezirk Unterfranken zuständig. Nach seinen Aussagen liegt der Anteil der ökologisch bewirtschafteten Fläche in Bayern noch unter 10 % der gesamten LF. Nicht

jeder Abnehmer landwirtschaftlicher Produkte fordert eine Mitgliedschaft bei einem anerkannten Öko-Verband. In jedem Fall müssen die Vorgaben der Europäischen Union für einen EU-Biobetrieb eingehalten werden, die z. B. fordern, dass im viehhaltenden Betrieb mindestens 50 % betriebseigenes Futter eingesetzt werden muss. Vor einer Umstellung ist in jeden Fall zu klären, welche Anforderungen der konkrete Abnehmer der erzeugten Produkte stellt. Das Preis- und Kostengefüge für den Ökobetrieb unterscheidet sich in den meisten Bereichen erheblich von dem für einen konventionell wirtschaftenden Betrieb; die Erzeugungskosten für Öko-Milch sind lt. Herrn Görl etwa 8 - 10 Cent pro Kg höher als für konventionell erzeugte Milch. Die Befürchtung, die Produktion ökologisch erzeugter Produkte könnte bald den Bedarf übersteigen mit der Folge von Preisminderungen, wollte er bislang keineswegs unterstützen; nach seinen Worten kann die einheimische Produktion an Öko-Produkten derzeit den Bedarf in vielen Bereichen nicht decken, so dass z. B. relativ viel Öko-Getreide importiert werden muss. Auch bei Öko-Milch sieht er derzeit keine Gefahr einer Überproduktion. Eine schwierige Phase für Neueinsteiger auf der Öko-Schiene ist die Umstellungszeit, wenn der Betrieb mit der ökologischen Wirtschafts-

weise beginnt und die erzeugten Produkte noch nicht als ökologisch produziert anerkannt werden, evtl. weil z. B. bei Milch noch konventionell erzeugte Silage verfüttert wurde.

Anschließend berichtete **Landwirt Michael Dreßel** aus Eisenwind über seine **Erfahrungen bei der Umstellung seines Betriebes auf ökologischen Landbau**.

Ein wichtiges Thema war auch bei ihm die Umstellungszeit. Grundfutter gilt erst dann als ökologisch erzeugt, wenn die Futterfläche bereits im Vorjahr nach der EU-Öko-Verordnung bewirtschaftet wurde. Durch Zukauf von ökologisch erzeugtem Futter - gleichzeitig Verkauf von konventionell erzeugtem Futter - konnte Familie Dreßel die effektive Umstellungszeit deutlich verkürzen.

Im Anschluss gaben Vorsitzender Michael Färber, und Hans Protschky vom AELF Bayreuth den **aktuellen Stand der Planungen für die bevorstehende VFR-Schau** bekannt; die Bereitschaft zur Mitarbeit war bei den anwesenden Jungzüchterinnen und Jungzüchtern einhellig. Hans Protschky informierte noch über die **Ergebnisse der aktuellen Zuchtwertschätzung und über empfehlenswerte Besamungsbullen**.

Der **Jungzüchterclub Coburg-Kronach-Lichtenfels** hielt im Februar 2017 seine **Jahreshauptversammlung** ab.

VFR-Tierschau am 19. März in Bayreuth

Das Highlight an Veranstaltungen des Jahres 2017 war für die Jungzüchter zweifellos die VFR-Schau am 19. März 2017 in Bayreuth und der MEGA-Partyabend am Vorabend.



Zur Planung hatten sich Vertreter der Jungzüchterclubs Bayreuth-Kulmbach, Wunsiedel und Coburg-Kronach-Lichtenfels einige Male mit den Verantwortlichen des Rinderzuchtverbandes und des AELF Bayreuth, Fachzentrum Rinderzucht getroffen. Es wurde besprochen, diskutiert, geplant und organisiert, so dass es am 18. März richtig losgehen konnte. Eine starke Truppe an Jungzüchterinnen und Jungzüchtern war rechtzeitig für den Aufbau der Jungzüchterparty „Rock the Ranch“ vor Ort und sie hatten alles dabei, was nötig war. Die Wunsiedler waren für den Aufbau der Bar verantwortlich und meisterten die Aktion zügig; Jungzüchterinnen und Jungzüchter aller oberfränski-

schen Clubs regelten den weiteren Aufbau und während der gesamten Party den Ausschank und die Bewirtung der Gäste.

Die Stimmung war erstklassig, dafür sorgte nicht nur die beliebte Band „Gaudizocker“ sondern auch die Gastgeber und die Gäste des Abends.

Mit rund 500 Partygästen aus nah und fern war die Fete ein großer Erfolg, der bei allen Beteiligten sicher in guter Erinnerung bleibt.

Am Sonntagmorgen musste die Tierzucht-klausur wieder für andere Gäste bereitstehen - für angereiste Züchter wurde hier das Frühstück angeboten.

Das Räumen und Säubern der Location erwies sich als besondere Herausforderung, die für die tüchtigen Jungzüchter/innen kein Problem darstellte. Mancher Jungzüchter hat nur eine kleine Mütze Schlaf erwischt, bevor er an die nächsten Aufgaben ging.

Am Sonntag, dem eigentlichen **Tag der VFR-Schau**, haben die oberfränkischen **Jungzüchterinnen und**

Jungzüchter wichtige Aufgaben übernommen:

Kinderbetreuung

Insbesondere der **Bambini-Cup**, zu dem 67 Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Alter zwischen 3 und 13 Jahren gemeldet waren, erwies sich als besonderer Anziehungspunkt für den Züchternachwuchs.

Bereits gegen 7.00 Uhr war ein erheblicher Teil, um 8.00 Uhr ein Großteil der Vorführkälber auf dem Tierschaugelände und mit ihnen bzw. bald darauf trafen die Bambinis und zum Teil auch ihre Geschwister und Freunde ein.

Der Jungzüchterclub Wunsiedel übernahm dabei die **Betreuung und „Bespäung“ der kleinen Jungzüchterinnen und Jungzüchter**.

Bereits vor 8.00 Uhr waren die Tretschlepper für das Traktorenrennen startklar, die Malstifte für die Mal- und Zeichenaktion gespitzt und vor allem das Betreuungspersonal an Ort und Stelle.

Das Programm wurde sehr gut angenommen und die Kinder hatten viel Spaß.

Der Jungzüchterclub Bayreuth-Kulmbach war u. a. **zusammen mit Fachberater Hans Protschky für die Planung und Durchführung des Bambini-Cups** zuständig. Bereits eine Stunde vor dem

geplanten Beginn des Wettkampfes wurden die entsprechenden Vorführkälber, die nach den Tierschutzvorgaben in der Zwischenzeit nicht angebunden sein durften, aus der jeweiligen Sammelbucht geführt und dem entsprechenden Teilnehmer übergeben, der sich für den Start vorbereiten konnte.

Nachdem die Schaukühe den Ring verlassen hatten, musste es schnell gehen.

In wenigen Minuten war der Versteigerungsring zur Sportarena umgebaut. Der Vorführparcours wurde je nach Alter der Teilnehmer/innen in drei Schwierigkeitsgraden gestaltet; für die jüngste Altersgruppe war zwischen Start und Ziel lediglich ein Strohhallen als Wendepunkt platziert. Jungzüchter vom Club Bayreuth-Kulmbach sorgten dafür, dass die Bambinis mit ihrem Kalb in der entsprechenden 3er Gruppe rechtzeitig startklar waren. Die Milchprinzessin, Eva-Maria Bäuml, erklärte dem Bambini und dem Publikum zu Beginn der einzelnen Altersklasse den Ablauf und gab auch das Startkommando.

Für die nächste Altersklasse kamen zusätzliche Hindernisse in den Ring. Die mittlere Altersklasse der Teilnehmer/innen am Bambini-Cup hatte eine kleine Slalombahn zu



Tretschlepper vor dem Start



Kinderbetreuung durch den Jungzüchterclub Wunsiedel



„Alles locker geschafft“, die jüngeren Teilnehmer konnten bei der 3. Altersklasse anfeuern



Helena Böhm zeigt erst mal, wie es geht – Moderation durch die Milchprinzessin



Bei den Zeiterfasserinnen war volle Konzentration angesagt

absolvieren. Die zusätzlichen Strohballen waren schnell platziert, wie im Bild zu sehen ist. Bambinis der 3. Altersklasse hatten mit ihrem Kalb noch ein weiteres Hindernis, einen halbierten Baumstamm zu überwinden; der Aufbau war schätzungsweise in einer Minute erledigt. Nachdem die Vorführ-Kälber wieder in den Stall zurückgebracht waren, wurden alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Bambini-Cup mit einer **Medaille** geehrt; die **Sieger und die Zweitplatzierten in der jeweiligen Altersklasse erhielten einen Pokal aus den Händen von Milchprinzessin Eva-Maria Bäuml**.

Herr Riedelbauch überreichte jeder Teilnehmerin und jedem Teilnehmer am Bambini-Cup beim Verlassen des Ringes noch einen schönen Ball von der Firma Milkivit.

Verlosung

Nachdem der Bambini-Cup mit einem großen Gruppenbild abgeschlossen war, veranstalteten die oberfränkischen Jungzüchter noch eine **Tombola. Hauptpreis** war ein **genetisch interessantes, natürlich hornloses weibliches Zuchtkalb vom interessanten Hornlosvererber Imposant und einer natürlich hornlosen Bullenmutter**. Als Losfee fungierte die Milchprinzessin, Eva-Maria Bäuml. Da der Gewinner des Hauptpreises keine Viehhaltung besitzt, wurde das Kalb anschließend versteigert. Den Zuschlag erhielt Hans Estelmann aus Gerolfing.

Versorgung mit Getränken

Jungzüchter vom Jungzüchterclub Coburg-Kronach-Lichtenfels übernahmen den **Ausschank und die Ausgabe von Getränken** am Schankwagen.



Zusätzliche Strohballen für den Vorführparcours der nächsten Altersklasse



Welches Kalb flitzt am schnellsten?

Versorgung mit Kaffee und Kuchen

Bereits am frühen Vormittag und am Nachmittag versorgten **Jungzüchterinnen und Jungzüchter** die Gäste mit Kaffee und leckeren selbst gebackenen Kuchen und Torten.



Die glücklichen Gewinner bei der Tombola mit Milchprinzessin Eva-Maria Bäuml, links im Bild der Moderator der Tombola, Michael Färber



WIR BIETEN IHNEN DAS *Rundumpaket!*



WOLF SYSTEM bietet Ihnen ein Gesamtkonzept für Ställe und Hallen. Von der Planung bis hin zur Fertigstellung - Ihre individuellen Ansprüche werden immer mit Blick auf Funktionalität und Wirtschaftlichkeit verwirklicht. Wir sind Ihr verlässlicher Partner rund ums Bauen!

✓ BEHÄLTERBAU

✓ AGRARBAU

✓ INDUSTRIEBAU

✓ STAHLBAU

✓ HAUSBAU

Am 12. April 2017 lud der **Jungzüchterclub Bayreuth-Kulmbach** seine Mitglieder, zu einem **Informations- und Diskussionsabend** ein, der **gemeinsam mit dem Besamungsverein Neustadt/Aisch** (FEN regional) veranstaltet wurde.

Stefan Pickel vom Management-Beratungsteam des BVN referierte dabei über das Thema **„Kleine Tiere – große Plage“**, Mücken und andere Insekten in den Ställen und über **Möglichkeiten, des Problems Herr zu werden**.

Anschließend stellte Frau Hefner die **Ergebnisse der Zuchtwertschätzung** und aktuelle, empfehlenswerte Besamungsbullen vor. Von den bekannten, töchtergeprüften Bullen verzeichnet Waban nochmal einen deutlichen Anstieg und ist jetzt die Nummer 1 der Liste; auch der Bulle Royal gewinnt und rückt wieder mehr ins Rampenlicht, ebenso der Hornlosvererber Wahnwitzig PS. Neu im Reigen der interessanten Bullen mit Töchterleistungen erscheinen unter anderem die Bullen Wieweit, Martin und Serengeti. Erfreulich für Oberfranken ist die sehr gute Entwicklung von Wieweit und Serengeti, die beide in Oberfranken vom Betrieb Ehrsam gezüchtet wurden.

Am 19. April 2017 veranstaltete der **Jungzüchterclub Bayreuth-Kulmbach** seine **Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen**.

Nach der Eröffnung und Begrüßung durch den Vorsitzenden, Michael Färber, stand ein Fachthema auf dem Programm: **„Shredlage“ – ein in den USA häufig angewendetes Verfahren zur Silomaisern – Vorteile dieses Verfahrens und Probleme**.

Es **referierten** dazu Harald Thiem sowie ein weiterer Spezialist der **Firma CLAAS**, die auch eine geeignete Technik zur Anwendung dieses Verfahrens anbietet. Bei diesem Verfahren wird eine Häcksellänge von 26 - 30 mm angestrebt, womit eine verbesserte Strukturwirkung und so Vorteile für die Verdauung der Milchkuh erreicht werden sollen. Problematisch ist dabei, dass das Siliergutim Vergleich zu kürzer gehäckselter Maissilage schwerer zu verdichten ist; dies könnte zu Nachteilen bei der Silagegärung oder zu größerer Gefahr von Nachgärungen während der Entnahme führen. Durch die Nutzung geeigneter Technik kann man diese Gefahr nach Aussage der Referenten minimieren.

Nach dem Vortrag spendierte die Firma CLAAS ein Essen, wofür Michael Färber seinen Dank aussprach bevor es mit **Interna des Jungzüchterclubs weiterging**: Jahresbericht des Vorsitzenden, Kassenbericht, Stellungnahme der Kassenprüfer und Antrag auf Entlastung der bisherigen Vorstandschaft durch Johannes Parchent. Nach der Entlastung der bisherigen Vorstandschaft, die einstimmig erteilt wurde, fanden die **Neuwahlen der Vorstandschaft** statt mit folgendem Ergebnis:

1. Vorsitzender:
Michael Färber
aus Mistelbach

stellv. Vorsitzender:
Johannes Böhmer
aus Großziegenfeld
Landkreis Lichtenfels

Schriftführerin:
Theresa Schmidt
aus Hainbronn bei Pegnitz

Kassierer:
Lukas Schütz
aus Dörfles
Gemeinde Mainleus

Beisitzer:
(alphabetisch geordnet)

Andreas Degen
aus Hollfeld

Kathrin Erhardt
aus Motschenbach
Landkreis Kulmbach

Markus Freiberger
aus Eichenreuth
Gemeinde Gesees

Christian Lappe
aus Schöchleins
Gemeinde Mistelgau

Michael Schatz
aus Breitenlesau,
Gemeinde Waischenfeld.

Zuchtleiter Markus Schricker, und Fachberater Hans Protschky gratulierten der neugewählten Vorstandschaft des Jungzüch-

terclubs und bedankten sich nochmals für den erstklassigen Einsatz der Jungzüchterinnen und Jungzüchter bei der VFR-Schau; Hans Protschky informierte noch über die Ergebnisse der aktuellen Zuchtwertschätzung.

Anfang Juni 2017 trafen sich die **Wunsiedler Jungzüchterinnen und Jungzüchter in Kirchenlamitz in der „Alten Wirtschaft“**, um Gemütlichkeit und Fachliches zu kombinieren. Nachdem man sich gut gestärkt hatte, wahlweise mit leckeren Burgern, **wollten** die Jungzüchterinnen und Jungzüchter von Hans Protschky **etwas über den aktuellen Kenntnisstand bezüglich verschiedener Betakasein-Varianten** erfahren. Hans Protschky erklärte, dass die verschiedenen Kaseine etwa 80 % des Milcheiweißes ausmachen; von den Kaseinen hat



Neue Vorstandschaft des Jungzüchterclubs Bayreuth-Kulmbach



Betakasein einen Anteil von ca. 1/3 (lt. Wikipedia). Beim Betakasein gibt es wiederum mehrere Varianten, wobei A1 und A2 am häufigsten vorkommen. Wissenschaftlich unstrittig ist, dass beim Abbau von A1-Milch im Verdauungs-

trakt als Abbauprodukt Beta-Casomorphin 7 (BCM-7) entsteht; dieser Stoff entsteht nach bisherigen Erkenntnissen nicht beim Abbau von A2-Milch. Dieses BCM-7 wird mitunter verdächtig, verschiedene

Krankheiten auszulösen. Nach Ergebnissen einzelner Studien wäre A2-Milch besser verträglich als A1-Milch; am Aussagegewert dieser Studien wird allerdings von unabhängigen Wissenschaftlern gezweifelt. Bei diesen Studien sollen nach Information von Hans Protschky nur relativ wenige Personen untersucht worden sein und diese Studien sollen nach seiner Information von der a2 Milk Company Limited (Sitz: Neuseeland) finanziert worden sein.

Ausblick: Das Kompetenzzentrum für Ernährung hat angekündigt, bis Ende dieses Jahres alle vorliegenden Studien objektiv auf deren Aussagegewert zu prüfen. Hans Protschky empfahl, das

Ergebnis dieser Auswertung abzuwarten, bevor man dieses Merkmal bei der Bullenauswahl vorne anstellt; es wäre nach seiner Auffassung schade, wenn jetzt voreilig auf hochinteressante Vererber verzichtet wird, nur weil sie in diesem Merkmal die andere Variante tragen. Sollte sich tatsächlich herausstellen, dass A2-Milch gesundheitlich Vorteile besitzt, dann sollten nach seiner Meinung z. B. von einem interessanten A1A1-Träger wenigstens mischerbige Nachkommen erzeugt werden.

Am 14. Juni 2017 trafen sich die Jungzüchterinnen und Jungzüchter vom **Jungzüchterclub Bayreuth-Kulmbach** in Losau zur **Besichtigung des**



Mach's auf Deine Weisse.

www.maisel.com



Jungzüchterclub Wunsiedel bei Familie Wölfel in Marktleuthen-Leuthenforst

langjährig betriebenen Grünlandversuchs. Friedrich Asen vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Bayreuth betreut diesen Grünlandversuch bereits seit vielen Jahren und hat den Grünlandertrag bei unterschiedlicher Düngung und Bewirtschaftung regelmäßig erhoben und verglichen. Bei der Beurteilung der Parzellen, die unterschiedlich gedüngt wurden (mit/ ohne Stickstoff, Mineraldünger/ Gülle, unterschiedliche Phosphor- bzw. Kalidüngung, ...) waren schon optisch zum Teil gewaltige Unterschiede beim Aufwuchs sichtbar. Laut Herrn Asen haben Versuchsvarianten mit einer bestimmten Güllemenge besonders gut abgeschnitten. Zur Besprechung der Ergebnisse traf man sich anschließend noch in Weidenberg-Lehen in der Gastwirtschaft. Als Resümee des Abends kann festgehalten werden, dass nur optimal bewirtschaftetes Grünland gute Erträge und hochwertiges Futter erwarten lassen. Gutes Grünland ist für den Erfolg in der Milchviehhaltung nicht zu unterschätzen.

Die Wunsiedler Jungzüchterinnen und Jungzüchter trafen sich am **16. Juni 2017**

in Leuthenforst bei Marktleuthen zur **Stallbesichtigung** und anschließenden Grillfete. An den bestehenden Laufstall wurde dort kostengünstig eine Liegehalle angebaut. Nach der Besichtigung war für das leibliche Wohl bestens gesorgt.

Nach der August-Zuchtwertschätzung, am 23. August 2017, informierten sich die Jungzüchterinnen und Jungzüchter des Clubs Bayreuth-Kulmbach über die **Ergebnisse der neuen Zuchtwertschätzung** und über **aktuelle Besamungsbullen**. Dies geschah wieder in Zusammenarbeit mit dem Besamungsverein Neustadt/Aisch (FEN regional). Als **weiteres Thema** stand diesmal ein Vortrag über die **Bedeutung des Schwefelgehaltes in der Milchviehfütterung** auf dem Programm. Frau Miller vom Management-Beratungsteam des Besamungsvereins machte den Versammlungsteilnehmerinnen und -teilnehmern bewusst, dass Schwefel in der Milchviehration einen deutlichen Einfluss auf das Mineralstoffgefüge der Milchkuh bewirken kann. Das kann sich schon bemerkbar machen, wenn bei Umstellung

der Ration auf GVO-freie Komponenten Soja durch Rapsextraktionsschrot ersetzt wird, der bekanntlich einen deutlich höheren Schwefelgehalt aufweist. Schwefel wirkt als Anion in der Futter-Anionen-Kationen-Differenz und bewirkt damit eine Verschiebung des Säure-Basen-Haushaltes in Richtung sauer. Ohne entsprechende Futteruntersuchung ist eine genauere Einschätzung schwierig, da die Gehalte an Kationen und Anionen vor allem im Grundfutter häufig schwanken. Frau Miller riet deshalb ihren Zuhörern dazu, bei einer Futteruntersuchung auch die Kationen-Anionen-Differenz analysieren zu lassen. Um die Wirkung im Organismus der Kuh zu überprüfen, ist auch eine Harnuntersuchung sinnvoll.

Zum Thema **Zuchtwertschätzung** stellte Frau Weismeier einige Neuzugänge an interessanten Besamungsbullen vor sowie TOP-Vereber, die auch für einen Einsatz im Zuchtprogramm in Frage kommen.

Ende September 2017 trafen sich die Wunsiedler Jungzüchterinnen und Jungzüchter **bei Familie Kießling in Rodesgrün**. Dort unternahmen sie wieder einmal einen Blick über den Tellerrand und besichtigten einen **Bio-Legehennenbetrieb**. In der Anlage werden ca. 6.000 Hennen nach Bio-Richtlinien gehalten. Während der anschließenden Stärkung mit Weißwurst und Brezen gab Simon Fritsch das **Programm für die diesjährige Lehrfahrt** bekannt.

Am 24. November 2017 veranstaltete der **Jungzüchterclub Wunsiedel** die aktuelle **Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen**.

Vorsitzender Simon Fritsch konnte neben der Vielzahl an anwesenden Vereinsmitgliedern auch Hans Protschky vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Bayreuth begrüßen. Anschließend verlas Andreas Christoph das Protokoll von der letzten Jahresversammlung, bevor Simon Fritsch über die Veranstaltungen, Gruppentreffen, Vorträge, Ausflüge und Versammlungen seit der letzten Jahreshauptversammlung berichtete. Eine besonders wichtige Veranstaltung und gleichzeitig ein großer Arbeitsinsatz war nach seinen Worten die VFR-Schau in Bayreuth am 18. – 19. März 2017; allen beteiligten Jungzüchterinnen und Jungzüchtern sprach er für die großartige Arbeit nochmals seinen Dank aus. Anschließend erstattete Timo Seidel den Kassenbericht. Im Namen der beiden Kassenprüfer attestierte Alexander Stöhr dem Kassierer eine einwandfreie Kassenführung und er beantragte die Entlastung der Vorstandschaft, die daraufhin von der Versammlung einstimmig erteilt wurde. Anschließend fanden die **Neuwahlen der Vorstandschaft** statt, mit folgendem Ergebnis:

1. Vorsitzender:
Simon Fritsch
aus Röthenbach bei Arzberg

stellv. Vorsitzende:
Verena Wölfel
aus Leuthenforst

Kassierer:
Timo Seidel
aus Selb-Heuloh

Schriftführer:
Andreas Christoph
aus Stemmas b. Thiersheim

Beisitzer:
(alphabetisch geordnet)

Martin Bauernfeind
aus Birkenbühl bei Thierstein



Die neue Vorstandschaft des Jungzüchterclubs Wunsiedel

Heike Brodmerkel
aus Haid bei Arzberg

Christian Häupl
aus Korbersdorf bei Marktredwitz

Dominik Pöhlmann
aus Mittelweißenbach b. Selb

Markus Wunderlich
aus Grub b. Weißenstadt.
Öffentlichkeitsbeauftragte:
Steffi Meyer aus Reicholdsgrün.
Als **Kassenprüfer** wurden
Julian Meyer und **Alexander**
Stöhr in ihrem Amt bestätigt.

Hans Protschky gratulierte der neugewählten Vorstandschaft des Jungzüchterclubs Wunsiedel und ließ die VFR-Schau mit einigen eindrucksvollen Bildern nochmals Revue passieren. Unter den gezeig-

ten Schaukühen stellte er auch die Kuh Lessy heraus, die von Julia Brodmerkel hervorragend präsentiert wurde. Der starke Einsatz des Jungzüchterclubs Wunsiedel war auch in einigen Bildern festgehalten; Hans Protschky dankte den Jungzüchterinnen und Jungzüchtern nochmals für ihren Einsatz.

Unter Verschiedenes ging es vor allem um den Ausblick auf das 120-jährige Jubiläum des Rinderzuchtverbandes Oberfranken mit Planung einer Tierschau am 18. März 2018.

Alle Jungzüchterclubs beteiligten sich außerdem an den **Versammlungen der entsprechenden Kreiszuchtgenossenschaften.**

Ställe und Mehrzweckhallen



Holzbau · Säge- und Hobelwerk · Holzfertigställe und -hallen

Natürlich aus Holz – Natürlich von Drott!

Aixfeld 18 · 36115 Hilders-Simmershausen
Tel: 0 66 81/9 67 85-0 · Fax: 0 66 81/9 67 85-10
info@drott-holzbau.de · www.drott-holzbau.de





Jungzüchterclub Wunsiedel in Abensberg beim Kuchlbauer



Lehrfahrten

Bereits zu Beginn des aktuellen Zuchtjahres, am **5. November 2016**, machte sich eine stattliche Zahl an **Jungzüchterinnen und Jungzüchtern aus dem Landkreis Wunsiedel** auf den Weg in Richtung Süden. Von Neugier und vom Durst getrieben steuerten sie in Niederbayern nach **Abensberg**, zur **Brauerei Kuchlbauer**, der ersten Station der Fahrt. Der bekannte Hundertwasserturm, der zum Gelände der Brauerei gehört, war schon von Weitem zu sehen. Bei der Führung in der Erlebnisbrauerei Kuchlbauer erfuhr man nicht nur die einzelnen Produktionsschritte bis zur Abfüllanlage, sondern auch viel Wissenswertes über Bier. Am Ende der Führung standen eine Weißbiergläserammlung und schließlich der „Hundertwasserturm“, ein Meisterstück der Architektur, dessen Ideengeber und Planer, Friedensreich Hundertwasser, allerdings noch während der Planungsphase starb. Obwohl die Höhe des Turms von der Genehmigungsbehörde auf 35 Meter begrenzt wurde, hat man von oben einen guten Überblick über die Stadt. Der Turm ist ein neues Wahrzeichen von Abensberg geworden.

Als Belohnung - im Preis für die Führung inbegriffen - konnte man anschließend ein Weißbier nach Wahl genießen.

Danach ging es zum Mittagessen in die Innenstadt, in die Gaststätte „Zum Kuchlbauer“, wo wir an der langen Tafel bedient wurden. Gut gestärkt fuhren wir **weiter nach Arnhofen**, zum **bekannten Fleckvieh-Zuchtbetrieb Obermeier**. Nach Ankunft an der alten Hofstelle erklärten Seniorchef Anton und der junge Betriebsleiter Patrik Obermeier einiges über die Betriebsentwicklung, Flächenausstattung und Besonderheiten des Betriebes. Im umgebauten Anbindestall, in dem jetzt Zuchtbullen aufgezogen und manche am Ende nur gemästet werden, erklärten die beiden Betriebsleiter, dass die Aufzucht von Zuchtbullen nicht immer einträglich ist; Erfolg und Misserfolg liegen oft sehr nahe beieinander und mit einer neuen Zuchtwertschätzung kann aus einem interessanten Zuchtbullen ein Mastbulle werden. Unter den hoffnungsvollen Jungbullen konnten sie einen Impression-Sohn präsentieren, der laut genomischer Selektion als einer der interessantesten Nachkommen seines Vaters zu sehen ist; er



Jungzüchterclub Wunsiedel bei Familie Obermeier in Arnhofen

war für die folgende Woche zum Zuchtviehmarkt in Osterhofen vorgesehen. Die Führung ging anschließend weiter zum relativ neuen Milchviehstall, in dem ca. 75 Kühe sehr tiergerecht gehalten und in einem

Melkroboter gemolken werden. Patrik Obermeier stellte einige TOP-Kühe vor, von denen er nicht nur die Namen und Leistung sondern die Abstammung über mehrere Generationen im Kopf hatte; es waren bekannte

Kühe dabei wie Nele, eine Hutoed-Tochter von der bereits ein Sohn, der Jungvererber Zepter, von sich reden gemacht hat. Nele machte besonders hinsichtlich Fundament und Euter einen vitalen Eindruck, man kann

annehmen, dass sie auch nach einigen weiteren Kalbungen noch fit sein wird. Patrik Obermeier zeigte noch eine ganze Anzahl genetisch und körperlich sehr ansprechender Kühe, wie die Vollschwester von Nele, die mit Gucci

Das wahre WOLFSBLUT für Ihre Region!

WOLFSBLUT • 10/865530
Walfried x Zauber



gGZW*	138	Kalbever. pat.	104
MW	127	Rahmen	103
Milch Kg	+1.036	Bemuskelung	98
FW	99	Fundament	103
FIT	124	Euter	104

*genomisch geprüft

Besamungsverein Nordschwaben e. V.
Tel. 09074 9559-0
www.besamungsverein.de



Klauengesunde Kühe sind wirtschaftlicher!

- über 16 Jahre Erfahrung
- über 1,3 Mio. gepflegte Tiere



Höchstädter



Klauenpflege

Tel. +49 9074 9559-20
www.klauenpflege.de

auch schon einen hochinteressanten Sohn hervorgebracht hat. Die Wunsiedler Jungzüchter waren von der Qualität der Tiere überwältigt. Patrik Obermeier machte auch kein Geheimnis aus seinem Erfolgsrezept: Es werden die besten Bullen aus dem gesamten Fleckviehbereich eingesetzt und auch Embryotransfer ist kein Fremdwort. Die Nachzucht wird genotwendig getestet, um noch effektiver gezielt anpaaren zu können. Dass der Betrieb neben der Genetik auch die Fütterung und Haltung hervorragend im Griff hat, konnte man an der Futterration und anhand der Kuhherde sehen. Ein Herdendurchschnitt von über 9.400 Kg pro Kuh mit 4,10 % Fett- und 3,58 % Eiweißgehalt im aktuellen Prüfungsjahr kommt nicht von ungefähr. Bei einigen Jungzüchterinnen und Jungzüchtern ist vielleicht etwas vom züchterischen Tatendrang übergesprungen. Jedenfalls traten die Wunsiedler hochmotiviert die Rückreise an.

Auf dem Heimweg **kehrte** man noch **in Neualbenreuth**, beim „Adamhof“, **ein**, wo der Seniorchef das Abendessen nach Auswahl frisch (heiß) am Grill zubereitete; Salate waren ebenfalls am Buffet bereitgestellt. Gut gestärkt ging es zurück zum Autohof Thiersheim, wo ein Teil der Jungzüchterinnen und Jungzüchter per PKW den restlichen Heimweg antrat; der andere Teil blieb sitzen und nutzte den Omnibus als Partybus nach Wunsiedel zur Kneipenacht, der Endstation der Jungzüchterfahrt 2016.

Gesellige Veranstaltungen

Neben fachlichen Veranstaltungen, Betriebsbesichtigungen und Lehrfahrten trafen sich die Jungzüchterinnen und Jungzüchter noch zu geselligen Terminen:

Der **Jungzüchterclub Wunsiedel** veranstaltete im **Dezember 2016** ein gemeinsames **Weihnachtsbowling** in der Bowlingwelt Marktrechwitz.

Dieses Treffen wurde **gleichzeitig** als **Weihnachtsfeier des Jungzüchterclubs** genutzt.

Zu Beginn des Jahres 2017 besuchten einige **Jungzüchterinnen und Jungzüchter vom Club Wunsiedel** den Bauernball in der Fichtelgebirgshalle.

Ende Februar 2017 trafen sich **Jungzüchterinnen und Jungzüchter vom Club Coburg-Kronach-Lichtenfels** zum **gemeinsamen Bowlingabend** im Sportland Dörfles-Esbach.

Ebenfalls **Bowling** war **am 19. Februar 2017** beim **Jungzüchterclub Bayreuth-Kulmbach** angesagt. Man traf sich dazu im OK-Bowlingcenter am Bindlacher Berg und stärkte sich im Restaurant, um mit voller Energie an die körperliche Betätigung zu gehen. Das Treffen wurde gleich zur Anprobe der neuen Jungzüchter-Jacken genutzt.

Am 16. Juni 2017 trafen sich die **Wunsiedler Jungzüchterinnen und Jungzüchter bei Familie Wölfel in Markt-**

leuthen-Leuthenforst zur Betriebsbesichtigung und anschließender **Grillfete**.

Der **Jungzüchterclub Wunsiedel** begleitete auch dieses Jahr ein treues Mitglied in den Hafen der Ehe. Christian und Anika Zeitler veranstalteten ihren Polterabend auf der Bruck in Großschloppen, dem Stammlokal des Jungzüchterclubs. Sie konnten sich dabei auf die Unterstützung der Jungzüchterinnen und Jungzüchter verlassen, die bereitwillig den Getränkeauschank übernahmen.

Am 1. Juli gaben sich die Beiden das Ja-Wort und wurden anschließend von einer starken Truppe Wunsiedler Jungzüchterinnen und Jungzüchtern vor der Rösler Kirche würdig empfangen.

Am 2. Juli 2017 veranstaltete der **Jungzüchterclub Bayreuth-Kulmbach** bei Familie Lappe in Mistelgau-Schöcheins ein **Grillfest für alle Helfer an der VFR-Tierschau Bayreuth**. Bei der Gelegenheit führte Christian Lappe die Jungzüchterinnen und Jungzüchter durch den Betrieb.

Am 23. Juli 2017 veranstaltete der **Jungzüchterclub Bayreuth-Kulmbach** ein **Grillfest bei Familie Schütz in Dörfles bei Mainleus**. Zwischendurch wurde der **neugebaute, hochmoderne und sehr tiergerechte Milchviehstall mit automatischem Melksystem** besichtigt.

Ende August 2017 veranstaltete der **Jungzüchterclub Coburg-Kronach-Lichtenfels** sein **Sommerfest bei Familie Bauersachs in Weischau**.



Das frisch vermählte Hochzeitspaar Anika und Christian Zeitler



Jungzüchterclub Bayreuth-Kulmbach bei Familie Lappe



Aktuelle Ansprechpartner für interessierte Jungzüchter in Oberfranken:

Jungzüchterclub Bayreuth-Kulmbach

1. Vorsitzender: Michael Färber, Mistelbach, Tel.: 0151/ 23456840

Jungzüchterclub Coburg-Kronach-Lichtenfels

1. Vorsitzender: André Hofmann, Mitwitz-Burgstall, Tel.: 09266/ 91211

Jungzüchterclub Wunsiedel

1. Vorsitzender: Simon Fritsch, Arzberg-Röthenbach, Tel.: 0160/ 3332357



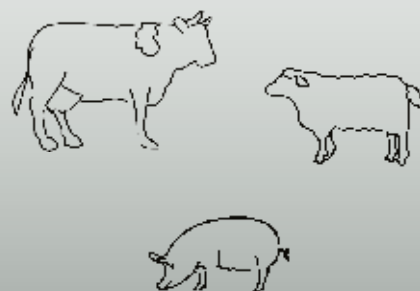
Wir bieten Ihnen

Beste Vermarktung Ihrer Nutz- und Schlachttiere
 QS-Zuschläge
 Vermarktung von ökologisch erzeugten Schlachtkühen
 Bayerisches Jungbullenprogramm (g.g.A.)
 BEST Beef Programm
 Sichere und schnelle Bezahlung

Ihr Partner für Nutztierhaltung

Unser Weg ist der Weg mit Ihnen!

Leistungsstarke und zukunftsorientierte Betriebe sind unsere Partner!



NVG-bovex GmbH Bayreuth

Drossenfelder Str. 9, 95445 Bayreuth, T 0921 / 150 57 04, F 0921 / 150 57 07